

Geschichte des SV Brachelen

Vor dem oben dargestellten welt-, regional- und fußballgeschichtlichen Hintergrund ist die Geschichte und Entwicklung des SV Brachelen zu betrachten.

Die Gründungsjahre

Die ersten Vereine im Fußballkreis wurden in den Jahren 1909/1910 gegründet, so dass sich der SV Brachelen zu den ältesten Vereinen der Region zählen darf. Es gibt nur einige wenige Vereine, wie beispielsweise Dremmen oder Oberbruch, die früher gegründet wurden.

Bereits einige Zeit vorher hatten sich sportbegeisterte junge Leute aus dem Ort zusammengetan, um dem Fußballsport nachzugehen. Zu einer Gründung kam es jedoch erst 1910. „Erster“ Erster Vorsitzender war Hans Thelen.

Weiter Gründungsmitglieder waren Josef Mülfarth, Peter Grittern, Johann Wagels und Peter Over, die sich im Sommer 1910 in der Gaststätte „Haus Horrig“ zur Gründung einfanden.

Allerdings gab man dem Verein zunächst den Namen „Fußballclub Borussia“, der bis zum Jahre 1918 bestand und sodann mit dem kurz vor dem ersten Weltkrieg gegründeten Verein „Germania Brachelen“ fusionierte zum „SV 1910 Brachelen“. Näheres über die Gründung des „Konkurrenzvereins“ ist nicht bekannt mit Ausnahme der Tatsache, dass er im Oberdorf entstand. Die gelegentlich auftretenden Unstimmigkeiten zwischen dem Ober- und dem Unterdorf in unserem lang gestreckten Straßendorf war für den Bereich des Fußballsports durch die Fusion auf Dauer beseitigt worden.

Die erste „erste Mannschaft“ bestand aus folgenden Spielern

Peter Over, Konrad Schüngeler, Heinrich Cremer, Peter Grittern, Hans Thelen, Johann Wagels, Peter Brendgens, Gerhard Krieger, Johann Mülfarth, Hans Hirtz und Josef Thomas



Gespielt wurde zunächst auf Kuhwiesen am unteren Driesch an der Kuhbrücke, also in der Nähe des heutigen Baggerlochs. Dabei musste man sich in der Regel mit den Bauern arrangieren, die Ihr Vieh dort weiden ließen. Zum Preis von 28 DM hatte man bald ein zerlegbares Tor aus Berlin beziehen können, da in der hiesigen Gegend die Norm eines Spielfeldes und der Tore nicht bekannt waren. Dies wurde durch Hans Thelen veranlasst, der sich dabei noch weitere Anweisungen holte. Die enorme Summe zum Kauf des Tores hatten die Mitglieder von ihrem Sonntagsgeld gespart. An einen Lederball als Spielgerät war zunächst nicht zu denken. Vielmehr spielte man zunächst mit einem selbst gefertigten Stoffball oder einer Schweinsblase. Aufgepumpt wurde der Ball nicht mit einer Pumpe, sondern mit „Leibeskraft“. Als „Trikot“ diente mangels Alternativen der „Sonntagsstaat“, als Schuhe die Sonntagschuhe. Auf dem folgenden Foto, dessen Datum nicht genau bekannt ist, aber aus den Anfangsjahren stammt, dürfte das aus Berlin angeschaffte Tor zu sehen sein:



Das erste „Wettspiel“ wurde gegen Randerath ausgetragen und 1:0 gewonnen. Weitere Spiele folgten, zu denen man auswärts zu Fuß oder später mit Pferdefuhrwerken gelang. In den ersten Jahren wurden dabei die Spiele noch als Freundschaftsspiele ausgetragen. Meisterschaftsspiele wurden wohl erst im den 20er Jahren, nach dem ersten Weltkrieg und dem Beitritt in den Westdeutschen Spielverband im Jahre 1919, bestritten. Vorher gab es einen geordneten Spielbetrieb nicht. Nur teilweise wurde in Gruppen und Klassen gespielt.

* (Spielverein Erkelenz.) Die erste Mannschaft schlug Sonntag den 24. Februar mit 9 Mann den Fußballklub „Borussia“ Rheydt mit 7 zu 1 Toren. — Am gleichen Tage spielte die zweite Mannschaft mit der ersten Mannschaft „Viktoria“, Brachelen. Nach überlegenem Spiel schlug die hiesige zweite Mannschaft Brachelen mit 4 zu 1 Toren.
24.02.1912

Im Übrigen maß man sich als „wilde Mannschaften“ mit anderen Vereinen. Schon nach kurzer Zeit verfügte der Verein über vier Mannschaften

Der Fußballsport begeisterte schnell immer mehr junge Leute mit der Folge, dass im Jahre 1912 das erste Sportfest stattfand und im Jahre 1913 das zweite mit 42 teilnehmenden Mannschaften. Auf solchen Turnieren wurde sich meist in Spielen, die 2 mal 10 Minuten dauerten, gemessen. Beliebt war auch der so genannte „Spitzenkick“, einem Fußballweitstoß. Der Rekord lag damals bei rund 50 Metern.

Aus den vorhandenen Quellen ist jedoch nicht ganz klar, wann eine Verlegung des Sportplatzes erfolgte. So findet sich in einer Quelle der Hinweis, dass bereits im Jahre 1913 eine Verlegung vom „unteren Driesch“ „zum Kämpchen“ erfolgte, der Platz dort jedoch nur in den Wintermonaten genutzt werden konnte, weil „Diekens Kuh“ den Platz in der übrigen Zeit in Beschlag nahm.

Aus einer anderen Quelle ergibt sich, dass die Gemeindeverwaltung dem Verein, „der bis dahin auf dem unteren Kuhdriesch“ die Spiele austragen musste im Jahre 1922 einen Sportplatz in der Nähe der Pappenfabrik zur Verfügung stellte. Beim Kämpchen beziehungsweise der „Pappenfabrik“ handelt es sich jeweils um die Wiesen am Bach in der Nähe der heutigen Holzhandlung Wicht. Die Ruine der Pappenfabrik ist bekanntlich noch heute zu sehen. Richtig ist wohl die Verlegung bereits im Jahre 1913, geht man von der ältesten Quelle hierzu, der Festschrift zum 50. Bestehen, aus. Die Anschaffungen für diesen neuen Sportplatz mussten jedenfalls aus eigenen Mitteln bestritten werden. Mit dem Wechsel des Sportplatzes wechselte auch das Vereinsheim, das vom „Haus Horrig“ ins „Haus Blumenthal“ verlegt wurde.

Die ersten sportlichen Erfolge

Bis zum ersten Weltkrieg existierten bereits 25 Vereine im Kreisgebiet, d.h im Fußballkreis Geilenkirchen.

Da der geordnete Spielbetrieb erst nach dem ersten Weltkrieg, begann, kann auch erst ab diesem Zeitpunkt die sportliche Entwicklung nachvollzogen werden. Vorher gab es allenfalls Erfolge infolge der Teilnahme an Sportfesten oder bei Freundschaftsspielen.

Die Neuformierung nach dem Krieg mündete in den Beitritt zum Kreis- und Westdeutschen Spielverband. Platzierungen sind deshalb erst seit 1924 vorhanden beziehungsweise bekannt. Die genauen Auf- und Abstiegsregeln können leider nicht nachvollzogen werden. Mit dem Beitritt in den Fußballverband begann der Verein zunächst in der Kreisklasse C. Jedenfalls erkämpfte sich der SVB im Jahre 1924 und auch 1926 den Aufstieg in die A-Klasse. Nach einer anderen Quelle errang der Verein in den Jahren 1924-1928 „stets den Meistertitel der B. I. Klasse“ und errang im Jahre 1928 durch einen 5:2 Sieg gegen Kapellen-Wevelinghoven die Bezirksmeisterschaft.

Westdeutscher Spielverband e. V.
Gau R. Gladbach Untergruppe Heinsberg.
 Schlußtabellenrunde Spieljahr 1924/26.
A. I. Klasse.

Bezirk	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Tore für	geg.	Pkte.
Bondfelden	18	14	2	2	67	9	30
Oberbruch	18	12	2	2	37	25	27
Dremsen	18	11	2	5	34	22	24
Effel	18	9	3	6	44	26	21
Wassenberg	18	9	1	8	30	33	19
Heinsberg	18	5	5	8	27	40	15
Gilkrath	18	6	3	9	24	26	15
Kamberath	18	6	1	11	13	46	13
Heid-Kirchhoven	18	3	2	13	19	38	8
Scammera	18	3	2	13	29	49	8

B II. Klasse

Bezirk	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Tore für	geg.	Pkte.
Gilkrath	16	14	—	2	47	17	28
Dremsen	16	13	1	2	34	17	27
Effel	16	9	—	7	28	19	18
Oberbruch	16	8	2	6	32	22	18
Dremsen	16	8	1	7	14	22	17
Wassenberg	16	5	2	9	21	27	12
Kamberath	16	5	2	9	10	31	12
Heinsberg	16	5	—	11	9	33	10
Heid-Kirchhoven	16	2	—	14	5	12	4

C. Klasse, Gruppe Süd.

Bezirk	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Tore für	geg.	Pkte.
Dremsen	12	11	1	—	39	4	23
Gilkrath	12	9	1	2	34	7	19
Althorn	12	6	1	5	21	26	13
Bech	12	5	1	6	13	18	11
Schalbruch	12	4	1	7	11	19	9
Schierfeld	12	3	—	9	9	34	6
Bodet-Döpping	12	1	1	10	6	25	3

Weiteren Aufzeichnungen zufolge gewann der SVB in den Jahren 1924 bis 1928 die Kreismeisterschaft und die „Bezirksmeisterschaft in der damaligen B-Klasse“. Der Verein spielte jedenfalls bis zum Ausbruch des zweiten Weltkriegs abwechselnd in der in der ersten oder zweiten Rheinbezirksklasse. Harte und umkämpfte Spiele gab es gegen die Mannschaften aus dem Aachener Gau, in der der Sportverein Baesweiler schon damals eine herausragende Mannschaft besaß.

Durch die schwierige Wirtschaftslage in den Jahren 1929-1933 geriet auch der Verein in eine sportliche Krise. Mit dem Aufleben der heimischen Industrie kam jedoch auch wieder der sportliche Erfolg zurück, so dass in der Spielzeit 1938/39 wiederum die Meisterschaft in der B-Klasse (Selfkantgruppe) errungen werden konnte. Ein noch zu erwähnender Höhepunkt vor dem Krieg war die Feier zum 25jährigen Bestehen am Wochenende des 31.8.1935. Die Feierlichkeiten fanden im damaligen Vereinslokal Küppers statt (unser heutiger Postmeister). Das Sonntagsprogramm war gefüllt mit einer Seelenmesse, einem Werbelauf und Wettspielen auf dem Sportplatz.

Die letzte Saison vor Ausbruch des Krieges war die Saison 1939/1940, die sog. Kriegsmeisterschaft.

Während des Krieges kam der Spielbetrieb nahezu völlig zum Erliegen. Es gab in dieser Zeit lediglich eine Jugendmannschaft, die den Spielbetrieb eher symbolisch aufrechterhielt.

Durch die Frontkämpfe im Dorf wurden das Vereinsvermögen und die bestehende Platzanlage völlig zerstört. Aus dem ersten Weltkrieg kehrten 22, aus dem zweiten 30 Spieler nicht mehr zurück.

Nachkriegsjahre

Die Fußballbegeisterung kehrte nach dem Krieg schnell zurück. Schon im Herbst 1945 erhielt man die Erlaubnis von den Besatzungsmächten, wieder Fußball spielen zu dürfen, obwohl zunächst jede Art von Zusammenkünften verboten wurde.

Als erste Nachkriegsmannschaft ist folgende überliefert:

Kaspar Dohmen
Matthias Kreuzer
Jakob Thomas
Martin Küpper
Peter Nacken
Josef Carls
Peter Krisp
Heinrich Peters
Werner Thoms
Willi Classen
Hubert Horras

Um die Wiederbelebung nach dem Krieg sorgte sich vor allem Johann Thomas.

Gleich auf Anhieb wurde die erste Mannschaft in der Spielsaison 1946/47 Meister der 1. Kreisklasse Heinsberg und spielte fortan in der Bezirksklasse gegen Mannschaften wie Dremmen, Oberbruch, Wassenberg und Ratheim.



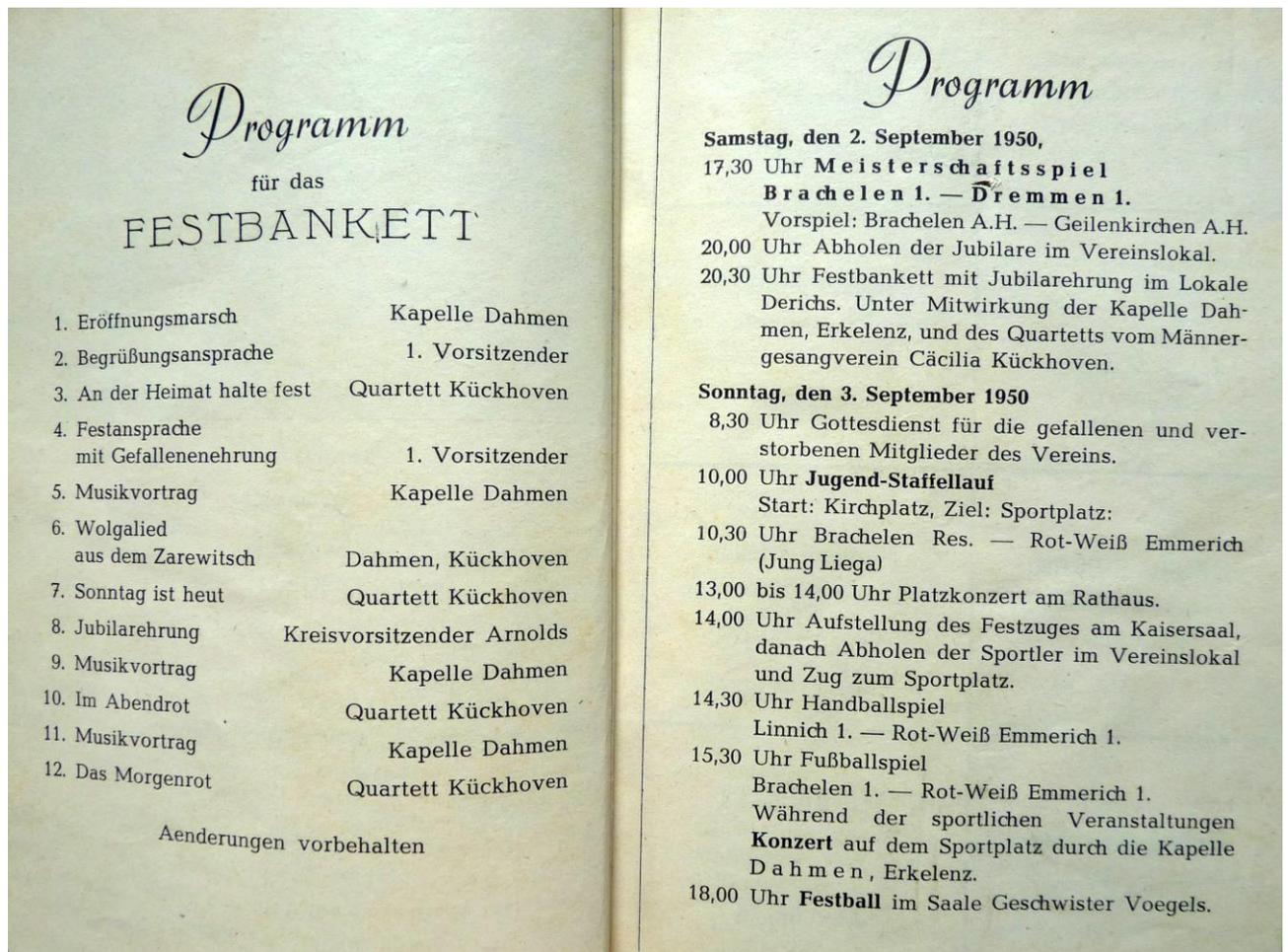
Meistermannschaft Spielzeit 1947/48

		Dohmen		
	Zitzen		Schöpe	
	Kehrbusch	Nacken	Karls	
Kreuzer	Krisp	Thomas	Classen	Backes

Trainer war in dieser Zeit ein gewisser Backes aus Rheydt und später Steigleder aus Düsseldorf.

Vorsitzender des Vereins war langjährig bis Ende der 40er Jahre J. Holländer, der krankheitsbedingt sodann sein Amt abgeben musste.

Zum 40. jährigen Bestehen spielte der Verein immer noch in der Bezirksklasse. Das Jubiläum wurde im August 1950 begangen. Das Programm sah wie folgt aus:



Beim Lokal Derichs handelt es sich übrigens um die Gaststätte..., Adresse, beim Saal „Geschwister Vögels“ um die spätere Klosterstube, vielen auch als „Inge“ bekannt.

Zu den ersten Nachkriegsjahren sei der Vollständigkeit halber noch erwähnt, dass der Verein kriegsbedingt natürlich erhebliche finanzielle Nachteile hatte. Der Sportplatz wurde mit vereinten Kräften wieder hergestellt, die Beschaffung der Spielerausrüstung war enorm schwierig, da in den ersten Jahren Kleidung nur mit Bezugsscheinen zu erwerben waren. So musste das notwendige Material oftmals „organisiert“ werden.

Die 50er Jahre waren sportlich von Höhen und Tiefen geprägt. Die „Erste“ spielte Bezirks – oder Kreisklasse. Zunächst wurde der Verein bei der Bildung des Rur-Wurm Kreise in die Bezirksklasse eingereiht zusammen mit den

ersten teilnehmenden Mannschaften aus den Sportkreisen Geilenkirchen, Heinsberg, Erkelenz und Jülich. Die Bezirksliga bestand damit zunächst aus folgenden Vereinen:

Palenberg, Übach, Scherpenseel, Tüddern, Brachelen, Dremmen, Ratheim, Effeld, Hilfarth, Holzweiler, Erkelenz, Jülich 10, Kirchberg, Ederen, Koslar

In der Saison 1958/59 erfolgte durch eine Vereins- und Mannschaftskrise sogar der Abstieg in die zweite Kreisklasse. Rechtzeitig zum 50. Jahrestag des Vereins konnte jedoch durch zwei Aufstiege hintereinander wieder der Einzug in die Bezirksklasse gefeiert werden, so dass einem ungetrübtem Fest nichts mehr im Wege stand, zumal auch die Reserve in die zweite Kreisklasse aufgestiegen war.

Die erste Mannschaft bezwang im Endspiel den Kreismeister Monschau, den Spielverein Höfen, mit 5:0, die Reserve bezwang in den Ausscheidungsspielen sowohl Teverens als auch die Setterichs Reserve.

Die Festlichkeiten dauerten vom 21. Mai bis zum 6. Juni 1960 und waren in die Frühlirkmes und die Pfingsttage eingebettet. Im Mittelpunkt stand ein Fußballturnier, in dem sich die besten Mannschaften der Umgebung beteiligten. Dazu gehörten Dremmen, Erkelenz, Hückelhoven, Hilfarth und Schaufenberg.



von links: unbekannt, Kohnen, Josef; Lemmen, Leo; Gröters, Josef; Schmitz, Karl-Heinz; Krisp, Willi; Kreutzer, Matthias, Kohnen, Gerhard; Lehnen, Josef; Corsten, Hans; Thomas, Heinz; Karls, Heinz; Trainer Werner Thomas



Reserve-Mannschaft im Jubiläumsjahr

Die glorreichen Jahre

Als die glorreichen Jahre, also die sportlich bislang erfolgreichsten Jahre, kann man sicherlich die 60er- und die frühen 70er Jahre mit den Landesligajahren 1967-1972 bezeichnen.

Nachdem die 1. Mannschaft in der Saison 1959/60 in die 1. Kreisklasse und 1960/61 wieder in die Bezirksklasse aufgestiegen war, errang man sogleich in dieser Liga den 2. Platz. Schon damals spielte Leo Lemmen im Tor der Aufstiegsmannschaft. Die Aufstellung war folgende:

Leo Lemmen
K.-H. Schmitz
Josef Lehnen
Heinz Jansen
Mathias Kreutzer
Josef Kohnen
Rudi Thomas
Gerhard Kohnen
Hans Corsten
Willi Krisp
H.-Josef Thomas

Dir - Müssen Nachrichten vom 13. 6. 1960

SPORTKREIS GEILENKIRCHEN:

Brachelen schaffte den Aufstieg

Höfen blieb mit 5:0 klar auf der Strecke

In imponierendem Stil konnte der Meister des Kreises Geilenkirchen seinen Gegner TV Höfen bezwingen und damit den Aufstieg zur Bezirksklasse schaffen. Das Turnier in Immendorf sah einige überraschende Ergebnisse und in freundschaftlichen Begegnungen konnten sich Gillrath und Tripsrath überraschend sicher gegen starke Gegner behaupten.

SV Brachelen — TV Höfen 5:0 (3:0)

Vor 300 Zuschauern auf dem Gelände in Eilendorf hatte der SV Brachelen in den ersten 20 Minuten Mühe, um sich auf das hohe Flugballspiel des Gegners einzustellen. Erst als aus der sehr sicheren Hintermannschaft mit flachen Vorlagen der Sturm bedient wurde, lief das Brachelener Spiel, und die tapferen Gegner aus dem Kreise Monschau hatten nur noch ihren Eifer, um die Niederlage nicht zu deutlich werden zu lassen. Die Torfolge: 23. Min. 1:0 R. Thomas; 35. Min. 2:0 Corsten; 36. Min. 3:0 Kohnen; 52. Min. 4:0 Kohnen; 65. Min. H. Thomas.

Die Reservemannschaft schaffte im Jahre 1959/1960 ebenfalls den Aufstieg in die zweite Kreisklasse und im darauf folgenden Jahr erneut den Aufstieg in die 1. Kreisklasse, in der die Mannschaft ein Jahr verblieb. Kameradschaft wurde in dieser Zeit groß geschrieben und sorgte für den notwendigen Zusammenhalt.

Sportkameradschaft

Brachelen. — Kameradschaft und Hilfsbereitschaft zeichnet die Mitglieder des hiesigen Sportvereins ganz besonders aus. Sie stehen geschlossen hinter ihrem Vorstand. Die elf Spieler der ersten Mannschaft samt ihrem Trainer sowie mehrere Vorstandsmitglieder hatten sich am Tage nach Pfingsten bei ihrem Vorsitzenden eingefunden, um ihm beim Hacken der Zuckerrüben zu helfen. Das ist Kameradschaft, die sich sicher lohnen wird.

Aachener Volkszeitung vom 20.7.1960

Die erste Mannschaft spielte von Anfang an eine gute Rolle und fand sich am Ende der Saison meist im oberen Drittel der Tabelle wieder.

Die Vereinsarbeit wurde immer professioneller, sodass es sodann sogar gelang, in der Saison 1965/66 in die Landesliga aufzusteigen, der damals zweithöchsten deutschen Amateurklasse. Der Aufstieg wurde durch ein 4:0 gegen den TuS Pol. Linnich gesichert.



Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang, dass die Brachelner Mannschaft, was auch damals schon durchaus als Besonderheit galt, ausschließlich aus „Brachelener Jungens“ bestand:





Unser Bild zeigt den Aufsteiger zur Landesliga SV 1910 Brachelen. Stehend von links: Vorsitzender Hoetz, Geschäftsführer Strauch, Trainer Thomas, Kohnen, Lehnen, Nacken, Coenen, Kassierer Herbst und Corsten und Obmann Klein. Kniend von links: Vennedey, Schmidt, Lemmen, Gröters, Thomas, Pütz, Kohnen. Es fehlen auf dem Bild: Krisp, HJ Thomas und Schmitz.

Der Status „Landesligist“ in der damaligen Zeit war nicht zu vergleichen mit der Landesliga heutzutage. Der Verein drehte nun am „grossen Rad“ Es sollte in der Folgezeit keine Seltenheit sein, dass mehrere Hundert Zuschauer den Platz säumten.

So wurde für die zweite Landesligasaison, nachdem man die erste mit dem 11. Platz abgeschlossen hatte, der frühere Profispieler in Solingen und Alemannia Aachen, Hans Lipka, als Spielertrainer verpflichtet.

Hans Lipka trainiert den SV Brachelen

Der Fußball-Landesligist SV Brachelen hat einen neuen Trainer. Ab 1. Juni wurde Hans Lipka, früher Sodingen und zuletzt Vertragsspieler bei Alemannia Aachen, als Spielertrainer nach Brachelen verpflichtet. In Brachelen verspricht man sich von dieser Neuerwerbung eine Verstärkung für die erste Mannschaft. Das erste Training wird Lipka am kommenden Dienstag um 19 Uhr auf dem Sportplatz in Bracheler durchführen.



Alles klar um Herbert Krisp. Unmittelbar vor den Pfingstfeiertagen hat der langjährige Spieler der Aachener Alemannia beim MVV Maastricht einen neuen Vertrag unterschrieben. Unser Bild zeigt Herbert Krisp (Bildmitte) nach der Vertragsunterzeichnung im Gespräch mit den beiden Maastrichter Vorstandsmitgliedern W. Geleen (links) und J. Jacobs. (Foto: Fonteyn)

Geilenkirchner Volkszeitung vom 1. Juni 1967

Geilenkirchner Volkszeitung vom 1.6.1966

Landesliga

Ein großer Tag für die Mannschaften aus dem „Revier“! Sie brachten es fertig, die drei Ersten allesamt unter die Verlierer zu schicken, so daß mit dem SV Brachelen der dritte Tabellenführer dieser Saison auf den Thron gehoben wurde. Neuling Köttingen mußte damit zum zweiten Male das Feld räumen. Doch Brachelen hat starke Konkurrenz. Neuling Rothe Erde blieb wie der neue Spitzenreiter gestern zum sechsten Male hintereinander ohne Niederlage und ist sogar noch auswärts unbesiegt wie Viktoria Birkesdorf. Beide hatten bisher draußen stets unentschieden gespielt, doch gestern schafften sie den ersten Sieg. Bergheims Serie wurde im Mariadorfer Südpark jäh gestoppt und auch der erste ESG-Sieg am vergangenen Sonntag scheint doch nur Strohhalm gewesen zu sein, wie das satte 4:0 der Alemannia-Amateure unschwer erkennen läßt. Weiter auf dem Vormarsch ist der SC Kellersberg, mit 8:0 Punkten die erfolgreichste Mannschaft der letzten vier Runden, während es mit Merkstein weiter bergab geht.

Borussia Hückelhoven — VfJ Ratheim 2:0, BC Oberbruch — SC Kellersberg 0:1, Alemannia Mariadorf — Jugendsport Bergheim 4:0, SVS Merkstein — Rhenania Rothe Erde 0:1, TSC Euskirchen — Viktoria Birkesdorf 1:2, Viktoria Alsdorf — SuS Köttingen 3:2, Alemannia Aachen Amateure — Eschweiler SG 4:0, SV Brachelen — Rhenania Würselen 4:1.

1. SV Brachelen (4)	8	4	3	1	20:12	11:5
2. SuS Köttingen (1)	8	5	0	3	23:13	10:6
3. Rhen. Rothe Erde (5)	8	3	4	1	17:11	10:6
4. Viktoria Alsdorf (6)	8	5	0	3	15:13	10:6
5. Jugendsport Bergheim (2)	8	4	2	2	12:13	10:6
6. Alem. Aachen Amat. (8)	8	4	1	3	12:7	9:7
7. BC Oberbruch (3)	8	4	1	3	17:12	9:7
8. Viktoria Birkesdorf (9)	8	2	5	1	8:7	9:7
9. SC Kellersberg (10)	8	4	1	3	9:9	9:7
10. Rhenania Würselen (7)	8	3	2	3	11:16	8:8
11. Alemannia Mariadorf (13)	8	3	1	4	17:11	7:9
12. SVS Merkstein (11)	8	3	1	4	11:15	7:9
13. VfJ Ratheim (12)	8	2	2	4	9:14	6:10
14. Borussia Hückelhoven (16)	8	2	1	5	11:13	5:11
15. TSC Euskirchen (14)	8	1	2	5	12:18	4:12
16. Eschweiler SG (15)	8	1	2	5	11:28	4:12

Rur-Wurm Nachrichten vom
23.10.1967

Lipka dirigierte meisterlich

SV Brachelen schoß sich mit 4:1 (2:0) gegen Rhenania Würselen an die Spitze

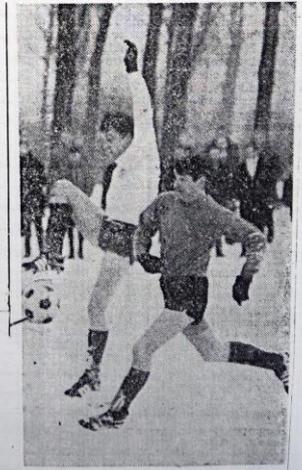
Brachelen. — Die Gäste können sich bei ihrem Torwart Hecker bedanken, daß die Niederlage nicht wesentlich deutlicher ausfiel. Unwahrscheinlich, was er besonders zwischen der 20. und 30. Minute hielt, als die Platzelf anhaltend drängte und beherzt schoß. Die von Lipka diesmal meisterlich dirigierte Elf war vor der Pause anhaltend überlegen. Nach einem Selbsttor aus dem Gedränge heraus in der 16. Minute schoß Corsten in der 43. Minute nach einer Maßflanke von Lipka mit dem Kopf das 2:0. Auch das 3:0 in der 61. Minute, ein Handelfmetre von Köhnen, war unahaltbar, ebenso wie das 4:0 in der 70. Minute, als Zuch eine Lipka-Vorlage direkt einschob. Erst in der 72. Minute kam Wakker für die Gäste in einem fairen und schnellen Spiel zum Ehrentor.

Rur-Wurm Nachrichten vom
23.10.1967

Der SV Brachelen riß das Ruder zum Schluß noch einmal herum

Rothe Erde führte bereits 3:1, mußte aber mit 3:3 zufrieden sein

Brachelen. — Die Zuschauer in Brachelen erlebten ein echtes Spitzenspiel. Trotz der schlechten Platzverhältnisse kamen sie voll auf ihre Kosten und sie vergaßen zeitweilig sogar die eisigen Temperaturen. Die Brachelener legten gleich zu Beginn ein enormes Tempo vor und es sah so aus, als würden die Aachener Vorräder überrannt werden. Corsten brachte in der 24. Minute seine Elf durch eine verwandelte Kopfball-Flanke von Schmitz in Front. Doch schon drei Minuten später erwischte sie ein harter Konter. Franck zog Rothe Erde nach einem Treffer von Klaus Lüttgens auf 1:2 davon. Als dann nach der Pause Willi Lüttgens das Resultat siegte. Doch die Elf schien Brachelen besieg. Doch die Elf steckte nicht auf. Sie in der 67. Minute durch einen Elfmeter von Lipka zum Anschlußtreffer und erzielte durch Zuch (72. Minute) auch den verdienten Ausgleich.



Der SV Brachelen im Angriff auf das Tor von Rhenania Rothe Erde. Erdwey, Rhenania (rechts) versucht den Gegner vom Ball zu trennen. (Foto: Heiliger)

Zu den Akten

Geilenkirchner Volkszeitung vom
11.12.1967

Auch eine neue Sportanlage war geplant.

Schon im Jahre 1964 erwarb die Gemeinde die Grundstücke, auf denen sich jetzt das Sportgelände befindet angesichts der vorgesehenen Verlegung der Landstraße zwischen Brachelen und Hilfarth, durch die der Sportplatz bei Wicht nicht mehr weiter genutzt werden konnte. Die damals noch selbstständige Gemeinde stellte sodann im Jahre 1967 200000 DM für einen Sportplatzausbau bereit. Die Anlage sollte ursprünglich ein zweistöckiges Vereinheim mit Hausmeterwohnung erhalten. Durch die sportliche Entwicklung, verbunden mit der kommunalen Neugliederung, wurde es jedoch, nach einigen Auseinandersetzungen mit der Stadt Hückelhoven, nur eine abgespeckte Version mit ihrem heutigen Erscheinungsbild. Die Anlage wird seit dem 24.8.1974 benutzt.

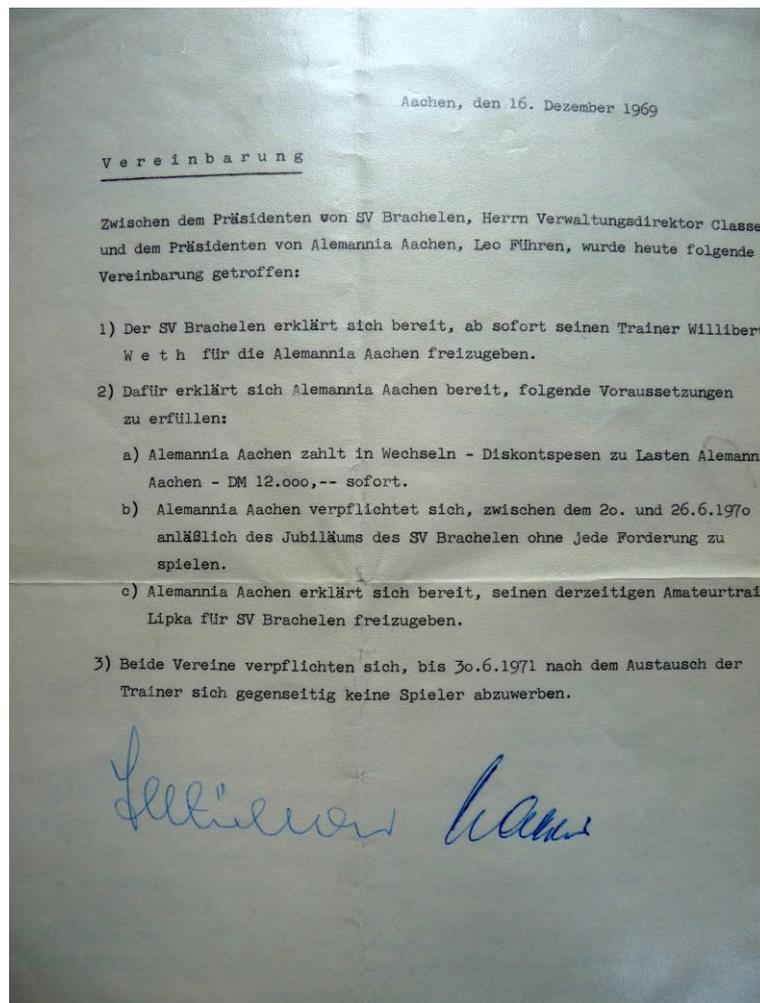
Im der zweiten Saison erzielte man den 4. Platz, im darauf folgenden Jahr den 9.

In der Spielzeit 1969/70 wollte es der Verein dann entgültig wissen. Ziel war es zum 60. Vereinsjubiläum in die höchste deutsche Amateurliga, der Verbandsliga, aufzusteigen. Das war natürlich schon längst nicht mehr nur noch mit Eigengewächsen zu schaffen.

Es wurde Herbert Krisp, Vater übrigens von Thomas Krisp, ehemaliger Profi bei Alemannia Aachen verpflichtet, ebenso Matthias Kreuzer, darüber hinaus Dieter Stendel aus Jülich und zahlreiche andere Spieler unter anderem aus Übach-Palenberg, Lohn und Maastricht.

Des weiteren wurde mit Dipl.-Sportlehrer Weth im Jahre 1969/70, in dem der Aufstieg geschafft werden sollte, ein „Erfolgstrainer“ verpflichtet, der Zeitungsberichten zufolge sogar für den SV Brachelen ein 20000 DM – Angebot ausschlug.

Weth blieb jedoch nur bis zur Winterpause und wechselte sodann zur damals abstiegsbedrohten Alemannia aus Aachen in die Fußballbundesliga. Im Tausch kam nach zähen Verhandlungen Hans Lipka, der damalige Amateurtrainer in Aachen.



Nur zur Verdeutlichung. Der Betrag von 12000 DM entspricht heute etwa einem Betrag von ca. 20000 €.

Einfügen. Auszugsweise Spendenliste Walter Vorwerk 1968

Aber zurück zum Sportlichen:

Der Kader, der den Aufstieg schaffen sollte, bestand aus:

Lemmen, Körfer, Kreuzer, Pütz, Vogt, Fronhoven, Nacken, Lehnen, Herbert
Krisp, Ackermann, Willi Krisp, Schiffer, Jansen, Kohnen, Zuch, Stendel,
Corsten, Kettner, Schmitz

Ausschnitt aus der Geilenkirchener Volkszeitung vom 25. Juni 1965.

1910 Brachelen mit vielen neuen Assen

Die Sportvereine Brachelen, die am 25. Juni 1965...

Der Sportverein Brachelen, der am 25. Juni 1965...



Ein Mitglied des SV Brachelen...

Die SV Brachelen, die am 25. Juni 1965...

Die SV Brachelen, die am 25. Juni 1965...

SV Brachelen wählte seinen Präsidenten

BRACHELEN - Am Sonntag...

Ausschnitt aus der Geilenkirchener Volkszeitung vom 6. April 1970.

Weth neuer Trainer bei D... Zweijahresvertrag unterschrieben - Leo Engels verli...

Willibert Weth, der neue Trainer...



Trainer Willibert Weth...

Ausschnitt aus der Geilenkirchener Volkszeitung vom 15. Dezember 1969.

SV Brachelen wieder ganz oben

Schwache Stürmerreihen beim 2:0 (1:0) über SuS Köttingen

Die Gäste aus Köttingen...

Zu den Akten.

Viele Vereine zum Erfolg geführt

Die Vereine, die zum Erfolg geführt...

Ausschnitt aus den Bur-Wurm-Nachrichten vom 17. Dezember 1969.

Weth zum Tivoli?

Spekulationen um einen mutmaßlichen Trainerwechsel bei Alemannia

Nach bevorstehender Abreise...

Ausschnitt aus der Geilenkirchener Volkszeitung vom 20. August 1968.

Der SV Brachelen hat auf Weichen auf Erfolg

80 Tische Weich und Kugeln...



Ein Spiel der SV Brachelen...

„Viele Vorschußlocher für SV Brachelen“

Die Vereinsmitglieder...

Alfred Glenski beim SV Brachelen?

In diesem Jahr kehrt der Sportler...



Alfred Glenski, ehemaliger Spieler...

Alfred Glenski beim SV Brachelen?

In diesem Jahr kehrt der Sportler...

Sportverein hat große Pläne

Die Vereinsmitglieder...

Weth brachte Sp...

Die Vereinsmitglieder...

Kann Brachelen die Spitze zurückerkämpfen?

Die Vereinsmitglieder...

Vizepräsident der Landesliga

Die Vereinsmitglieder...

Weth brachte Sp...

Die Vereinsmitglieder...

Viele Zuschauer beim ersten Training

Die Vereinsmitglieder...

Weth brachte Sp...

Die Vereinsmitglieder...

Trotz dieses enormen Aufwandes schaffte es der Verein leider nicht, sich seinen Traum zu erfüllen. War man zur Halbserie noch Herbstmeister, so musste sich die Mannschaft letztlich mit dem zweiten Platz zufrieden geben. Nur knapp scheiterte die Mannschaft mit nur einem Punkt Rückstand an Aufsteiger Borussia Hückelhoven, weil die Mannschaft das letzte Saisonspiel verlor, nachdem zuvor neun Spiel ohne Niederlage absolviert worden waren. Beim SuS Köttingen verlor der SV Brachelen 3:1, Hückelhoven gewann 4: 1 gegen Concordia Merkstein.

Borussia Hückelhoven	30	19	8	3	66:27	46:14
SV Brachelen	30	19	7	4	59:31	45:15
SC Kellersberg	30	15	5	10	58:43	35:25
TuS Langerwehe	30	15	7	10	60:46	33:27
Concordia Merkstein	30	13	7	10	61:54	33:27
BC Efferen	30	10	12	8	52:48	32:28
Rhenania Würselen	30	12	6	12	47:47	30:30
Alemannia Aachen Am.	30	12	6	12	54:57	30:30
Viktoria Alsdorf	30	12	4	14	59:67	28:32
Jugend Bergheim	30	12	3	15	47:50	27:33
SC Elsdorf	20	10	5	15	38:53	25:35
SSV Köttingen	30	11	3	18	47:53	25:35
Viktoria Birkesdorf	30	10	4	16	36:55	24:36
Rhenania Rothe Erde	30	9	6	15	39:52	24:36
VfR Ubach-Palenberg	30	9	6	15	41:50	24:36
FC Olf	30	7	5	18	47:69	19:41

Trotzdem wurde das anstehende Jubiläum gebührend gefeiert

Samstag, den 27. Juni 1970
20.00 Uhr im Kaisersaal
Großer bunter Abend
unter Mitwirkung des berühmten
Domgrafenensemble Aachen, Stars von
Bühne, Funk und Fernsehen.



Sonntag, den 28. Juni 1970
19.00 Uhr Siegerehrung mit anschl. Sportlerball.
Das Sportprogramm erbitten wir aus den
Tageszeitungen und den Plakaten zu
entnehmen.

Höhepunkt war dabei das Spiel des SV gegen Alemannia, das 3: 1 verloren wurde.

Ausschnitt

aus der Geilenkirchener Volkszeitung vom 22. Juni 1970.

**Ein Fest für das ganze Dorf:
Sportler feiern Geburtstag**

Viele Gäste waren zum großen Festabend des SV Brachelen gekommen



Die Jubilare des Sportvereins Brachelen mit Schirmherr Sparkassendirektor Junghans (3. von links) und Landtagsabgeordneten Heinrich Meuffels (3. von rechts). (Foto: GVZ)

Brachelen. — 60 Jahre Sportverein Brachelen — das ist ein Anlaß zum Feiern. Groß wurde der Reigen der Feierlichkeiten mit dem Festabend im Kaisersaal Brachelen am Samstagabend eröffnet.

Präsident Josef Randerath konnte an diesem Abend zahlreiche Ehrengäste aus dem Bereich des Sports und des öffentlichen Lebens begrüßen. Er gab seiner Freude über den guten Besuch der Veranstaltung Ausdruck.

Der Festabend, dem ein Umzug durch Brachelen vorausgegangen war, wurde eingeleitet mit dem Musikstück „Jubiläum“, intoniert durch den Musikverein Brachelen, Konrad Classen, der 1. Vorsitzende des Vereins, dankte allen, die zum Gelingen dieses so wichtigen Abends beigetragen haben. Classen dankte aber auch Sparkassendirektor Junghans, der die Schirmherrschaft über die Gedenkveranstaltung übernommen hatte.

Junghans führte in seiner Festrede aus, daß Sport nicht nur Spiel, Kampf und körperliche Ertüchtigung bedeute, sondern präge das Selbstbewußtsein, fördere aber auch Rücksichtnahme, Fairness und Gemeinlichkeit. Beim Spiel sei es wie im beruflichen Leben, das ebenfalls den ganzen Geist des Menschen erfordere. Hier wie dort besuche man Training und Praxis. In stets verbildeten Kampfsportarten, in der deutschen Weltmeisterschaft 1964, das kleine Alenborn und auch das noch kleinere Brachelen. Die Erfolge des

Vereins in der Saison 1969/1970 zeugen von bestem Geist und Begeisterung. Nach Musikvorzügen durch das Trommlerkorps Lindern ehrte Präsident Josef Randerath die Jubilare. Mit der goldenen Ehrennadel des Westdeutschen Fußballverbandes wurden Josef Herbst, Jakob Thomas, Hermann Küppers, Conrad Küppers, Walte Vorwerk, Josef Köhnen sen. und Hubert Thomas ausgezeichnet. Das silberne Ehrennadel des Westdeutschen Fußballverbandes wurde an Wilhelm Schumacher, Josef Thomas, Willi Over, Hermann Strauch und Willi Classen verliehen. Die Ehrennadel des SV Brachelen erhielten Wilhelm Peters, Georg Carl, Conrad Küppers, Josef Köhnen, Walter Vorwerk, Jakob Thomas, Hermann Küppers sen., Josef Zitz, Matthias Offergeld aus Lindern und Konrad Classen.

Nach der Ehrung der verdienten Mitglieder eröffnete der Musikverein Brachelen mit dem Geburtstagsmarsch von Kühne. Mit viel Beifall wurden die Gesangsbeiträge des Gemischten Chors „Cäcilia“ Brachelen, des Männergesangsvereins Brachelen, des Kirchenchors St. Gereon Brachelen und des Doppelquartetts Brachelen aufgenommen. Nach einem durch das Trommlerkorps Lindern intonierten Marsch spielte dieses zusammen mit dem Musikverein Brachelen den Großen Zapfenstreich.

Bei den Ansprachen und Gratulationen an diesem Abend wurde immer wieder die Bedeutung des Vereins für das kulturelle und nach gesellschaftliche Leben von Brachelen herausgestellt. Der Verein erhielt viele Geschenke. Für sie und für die den Brachelener Sportlern erwiesenen Ehrungen dankte Präsident Randerath herzlich.

Ausschnitt

aus der Geilenkirchener Volkszeitung vom 27. Juli 1970.



Der Ex-Alemagne Knops in vollem Einsatz: Tenbruck kommt gegen seinen früheren Vereinskameraden zu spät. Knops war einer der besten beim SV Brachelen.

Von Bestform noch keine Rede

Brachelen zog sich gegen Aachen beim 1:3 achtfar aus der Affäre

Brachelen (Rk). — Der Bundesliga-Absteiger trat in Brachelen zwar in der derzeit besten Besetzung an, bot dabei aber noch keineswegs eine regionalgereifte Leistung. Die rd. 1500 Zuschauer sahen zwar eine Reihe guter Kombinationen und waren zwingende Kombinationen vor dem Brachelener Tor und beherzte, zielstrebige Schüsse der Angriffsreihe. Gemessen an der klaren Spieldauer war die Torausbeute ausgesprochen mager, zumal das abschließende 3:1 erst in der 90. Minute fiel und ebensowenig zwingend war wie der erste Treffer.

Brachelens Elf, verstärkt durch vier spielfähiger Weise von Beginn an auf eine mit Lasten der Angriffsreihe, die meist nur mit keine ernsthafte Chance zu Torerfolg

gen hatte. Dennoch spielte die Mannschaft erstaunlich selbstsicher und stark. Ihre besten Kräfte hatte sie in der Abwehr. Bei Aachen war einmal mehr Christian Breuer die auffälligste Spielerpersönlichkeit, aber auch Schuß und Sell boten eine starke Leistung.

Die Torfolge: 0:1 (21. Ferdinand, nachdem Knops einen harten Schuß von Hermann Böhen nach Kombination mit Tenbruck sehr überlegt eingeschossen, 1:2 (78. Claßen mit hartem Schuß in die kurze Ecke, Mackowink blieb im Kopfballduell gegen Torwart Lemmens erfolglos).

Alemannia: Scholz, Thielen (2. Halbzeit Pawellek, Hoffmann, Walter (55. Min. Thielen), Sell (2. Halbzeit Osenberg), Breuer, Hermandung, Schuß (ab 80. Min. Klück), Böhen, Ferdinand (ab 70. Min. Mackowick), Tenbruck (2. Halbzeit Sell).

Sportverein Brachelen feiert 60jähriges



Brachelen. — Mit einem großen Aufzug durch den Ort leitete der Sportverein Brachelen 1970 die Feierlichkeiten zum 60jährigen Bestehen ein. Am Samstagabend zogen Vorstand, Festausschuß und Spieler (unser Bild) begleitet von den Ortsvereinen von der Annakapelle zum Kaisersaal, wo unter Mitwirkung der Ortsvereine der Festabend stattfand. Foto: Jöken

Festprogramm der Sporterbewoche

— Gesellschaftliche Veranstaltungen —

Samstag, den 20. Juni 1970

19.30 Uhr Festzug durch den Ort mit anschließendem Festbankett im Kaisersaal
Geschw. Broich

PROGRAMMFOLGE

1. Eröffnungsmarsch durch den Musikverein Brachelen
„Jubiläum“ von Uebel
2. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Konrad Classen
3. Festansprache des Schirmherrn Sparkassendirektor Junghans
4. „Deutschlands Ruhm“ (Marsch) - Trommlerkorps Lindern
„Ewige Liebe“ (Marsch) - Trommlerkorps Lindern
5. Jubilarehrung
6. „Geburtstagsmarsch“ von Ferd. Kühne - Musikverein Brachelen
7. „Auf schenket ein“ von Kurt Lüßmann - Männergesangsverein Brachelen
„Schön ist die Welt“ von Kurt Lüßmann - Männergesangsverein Brachelen
8. „Schifferlied“ von Fr. Silcher - Gem. Chor „Cäcilia“ Brachelen
„Rüdesheimer Wein“ von Otto Hausmann - Gem. Chor „Cäcilia“ Brachelen
9. „Carmen-Ouverture“ von Georges Bizet - Musikverein Brachelen
10. Vorträge vorbehalten - Kirchenchor „St. Gereon“ Brachelen
11. „Der Spielmann“ von Emil Kraemer - Doppelquartett Brachelen
„Herrliche Heimat rhein. Land“ v. Heinr. Clämen - Doppelquartett Brachelen
12. „Alte Kameraden“ von Carl Teike - Trommlerkorps Lindern
13. „Großer Zapfenstreich“ - Trommlerkorps Lindern / Musikverein Brachelen

— Kleine Änderungen vorbehalten —

Anschließend gemütliches Beisammensein
unter Mitwirkung des Musikvereins Brachelen

Die 70er und 80er Jahre

Durch den verpassten Aufstieg ließ die Kameradschaft der aus mit vielen „Fremden“ zusammengestellten Mannschaft nach, ebenso die Motivation mit der Folge, dass zahlreiche Spieler den Verein verließen. Die Existenz des Vereins stand kurzzeitig auf dem Spiel.



Damit ereilte auch der SV Brachelen das Schicksal vieler anderer Vereine, die eine kurze sportliche Blüte, die nicht den Verhältnissen entsprach, mit einer meist langen sportlichen und oft auch wirtschaftlichen Krise bezahlen mussten.

So mussten in erster Linie wieder die „Brachelener Jungs“ ran, um den Verein zu retten. Das sportliche Niveau war dabei natürlich nicht zu halten. Erzielte man im ersten Jahr nach dem verpassten Aufstieg noch einen beachtlichen 9. Rang, so war der Abstieg in der Saison 1971/72 nicht mehr zu vermeiden. Die Mannschaft wurde 16. und stieg in Bezirksklasse ab.

Die Landesligazeiten des Vereins bleiben jedoch unvergessen. Ein Glück für den Verein, dass sich Leo Lemmen die Mühe gemacht hatte, die beteiligten Spieler dieser Zeit und deren Spieleinsätze festzuhalten.:

36

Spielzeit 1966/67 bis 1971/72

Pütz	H. Josef	193			
Lemmen	Leo	191	Kaul	Wilfried	2
Kohnen	Alfred	167	Worms	Dieter	2
Schmitz	Heinz	159	Pelzer	Hans	2
Zuch	Toni	155	Küppers	H. Josef	2
Nacken	Toni	138	Sieberichs	Leo	1
Krisp	Willi	120	Bauer	Bert	1
Lehnen	Josef	114	Schumacher	Werner	1
Jansen	K. Heinz	106	Lindner	Rolf	1
Schiffer	Alfred	104			
Ackermann	Heinz	90			
Frohnhoven	F. Willi	80			
Corsten	Edi	76			
Kreutzer	Mathias	72			
Kohnen	Günter	61			
Schmitz	K. Heinz	59			
Stendel	Dieter	56			
Kettner	Günter	56			
Chojnowski	Walter	54			
Welter	Kurt	37			
Vogts	Peter	32			
Jansen	Heinz	31			
Thomaß	Hubert	30			
Körfer	Josef	30			
Stumm	Ludwig	26			
Engels	Wolfgang	23			
Lipka	Hans	21			
Klinkenberg	H. Dieter	21			
Schmidt	K. Heinz	21			
Kalscheuer	Gerd	20			
Krisp	Herbert	19			
Cöhnen	Helmut	18			
Thomaß	Friedel	17			
Falkenberg	Wolfgang	17			
Hansen	H. Willi	15			
Knobs	Günter	15			
Glenski	Alfred	14			
Corsten	Hans	13			
Biel	Detlef	13			
Thomaß	Rudi	10			
Gröters	Josef	10			
Zartenar	Josef	9			
Lengersdorf	Paul	8			
Knorr	Heinz	7			
Schüngeler	Werner	6			
Pütz	Cornel	6			
Thomaß	H. Josef	6			
Kohnen	Gerhard	6			
Rose	Hans	5			
Schüngeler	Walter	4			
Schüngeler	Horst	4			
Hellemacher	Hans	4			
Commerscheidt	Gerd	4			
Müller	Dieter	4			
Melzner	Alfred	4			
Heister	Bert	3			
Welter	Arni	3			
Dietz	H. Peter	3			
Kühlewind	Heino	3			
Schadick	H. Josef	3			
Mandel	Berthold	3			
Simons	Ernst	3			
Bardohl	Josef	2			
Kohnen	H. Gerd	2			

Aber auch die Bezirksklasse konnte nur drei Jahre lang gehalten werden. In der Saison 1974/75 folgte der nochmalige Abstieg in die erste Kreisklasse, die einige Jahre später in „Kreisliga A“ umbenannt wurde.



1. Mannschaft 1973 ? : von links: Trainer Knur J, Fronhoven H-W., Lengersdorf H., Kreutzer M., Coenen H., Hellemacher H., Welter K., Carls D., Pütz H.-J., Lemmen, L, Schüngeler W., Commerscheidt G., Jansen K.H.

Von Mitte der 70er bis Ende der 80er etablierte sich die erste Mannschaft in der 1. Kreisklasse. In dieser Zeit hatte man weder ernsthaft etwas mit dem Aufstieg, noch mit dem Abstieg zu tun. Die Platzierung lagen in der Regel zwischen dem 8. und dem 13. Rang Die Vereinspolitik bestand in erster Linie darin, die Fehler aus der Landesligazeit nicht zu wiederholen und möglichst mit eigenen Spielern den Kader der ersten Mannschaft zu bestücken sowie die Jugendarbeit zu forcieren.

Aufgrund der sportlich relativ unspektakulären Zeit existieren auch recht wenige Berichte, die den sportlichen Werdegang in diesen Jahren beschreiben. Ob beispielsweise das 70. Vereinsjubiläum begangen wurde, ist nicht bekannt. Trotz zahlreicher Nachfragen bei etlichen ehemaligen Spielern brachte leider nicht viel Licht in diese Zeit, obwohl sicherlich noch in alten Fotoalben oder Ordnern Zeitungsausschnitte und Bilder darauf warten, wieder entdeckt zu werden.

Wieder Bezirksklasse

Sportlich interessant wurde es endlich wieder Mitte der 80er. 1984 holte die Mannschaft zunächst den Stadtmeistertitel durch ein 4:2 gegen Borussia Hückelhoven.



Neuer Fußball-Stadtmeister von Hückelhoven ist der SV Brachelen. Hier die siegreiche Mannschaft mit Vorsitzendem Backes (Mitte links) und Betreuer Rose (oben rechts). (Foto: Royal)

oben von links nach rechts: ?, Trainer Jakob Kleinen, Helmut Kohnen, Heinz Sieberichs, Werner Rose;
 Mitte: 1. Vorsitzender Heinz-Josef Backes, Hans Hellemacher, Bert Zitzen, Hans Rose, Reinhard Burchert, Manfred Küppers;
 Unten: Jochen Jahn, Jürgen Thomas, Dieter Worms, Heinz-Willi Jansen, Markus Lengersdorf

Doch zunächst wurde das 75. jährige Vereinsjubiläum gebührend gefeiert. Zu Gast war Alemannia Aachen.

Elf Alemannia-Tore beim SV Brachelen

Der A-Ligist wehrte sich eine Halbzeit lang recht gut – 350 Zuschauer

Brachelen. – Boris Becker live im Fernsehen. Schwimmen im Baggersee und Zweitligist Alemannia Aachen beim SV Brachelen – das waren die sportlichen Angebote im Raum Brachelen am gestrigen Nachmittag. Etwas 350 Leute entschieden sich für den Fußball, was in SV-Kreisen zu der Bemerkung führte: „Boris Becker kostet uns 300 Zuschauer!“

Die Zweitliga-Spieler entledigten sich wenige Tage nach Trainingsbeginn der Pflichtaufgabe gegen den A-Ligisten standesgemäß. Wie schon vor einem Monat in Kuckum schossen die Alemannen einen 11:0-Sieg heraus. Dabei hatten die Brachelener eine Halbzeit lang recht gut mitgehalten und nur drei Tore kassiert. Mit einer dichtgestaffelten Abwehr und einer ordentlich funktionierenden Abseitsfalle machte der „David“ dem „Goliath“ das Toreschießen schwer. Bis kurz vor dem Strafraum konnten die Aachener zwar schalten und walten, wie sie wollten, aber dann wurde es plötzlich sehr eng. Und obwohl sich der Zweitligist bemühte, den Ball laufen zu lassen, direkt zu spielen und die massierte Abwehr mit Diagonalpässen auseinanderzureißen,

stand immer noch ein Brachelener im Wege, der den Ball wegschlug.

Solange die Kräfte reichten, versuchte der A-Ligist auch eigene Konter aufzuziehen. Doch gefährlich in Tornähe kam man kaum einmal. Immerhin dauerte es bis zur 17. Minute, ehe es zum ersten Mal hinter Torwart Rose einschlug. Ruof, eine der beiden Alemannia-Spitzen, hatte eine Flanke von rechts volley in den Torwinkel gesetzt. Ein Kopfballdirigierender Neuzugang Gries (33.) nach Brandts-Planke, und ein „Abstaubertor“ von Gercke nach einer Thomas-Ecke (43.) waren die weitere zahlenmäßige Ausbeute der ersten Halbzeit.

Zur zweiten Hälfte erschienen die Alemannen fast mit einer komplett neuen Mannschaft. Ehe sich Torwart-Routinier Leo Lemmen, der jetzt im Brachelener Kasten stand, versah, hieß es 0:6. Olck, Sitek (beide in der 47. Minute) und Ritter (49.) stillten Aachens Torhunger für genau 20 Minuten. Auch in dieser Zeit spielte sich das Geschehen zwar ausschließlich in der Brachelener Hälfte ab, doch jetzt hatte sich die Abwehr wieder gefangen. Im Schlußspurt legte die

Alemannia noch einen Zahn zu: Ritter, Habig (2, darunter ein Foulelfmeter), Nelles und Frenken sorgten noch für ein zweistelliges Ergebnis.

Auch in Brachelen bestätigte sich einmal mehr: Die Alemannen sind Profis zum „Anfassen“. Autogrammünsche wurden prompt erfüllt, und vor der Partie schauten sich Trainer Werner Fuchs und seine Leute noch das Vorspiel der C-Jugend-Teams von Brachelen und Süggerath an. Für die Süggerather Fußballer, ebenfalls im gelb-schwarzen Trikot, ging anschließend ein Traum in Erfüllung: ein Foto zusammen mit den Alemannen.

Sie.
 Die Aufstellungen:
 SV Brachelen: Rose (46. Lemmen) – Jansen, Kohnen, Zitzen – Burchert, Kirberg, Hellemacher, Sieberichs, Worms – Voilt, Mertens.

Alemannia Aachen: Kau (46. Herr) – Siedhoff (46. Nelles), Montanes (46. Delzepich), Buschlinger (46. Olck), Hach (46. Frenken) – Brandts (46. Gresens), Gries (46. Willkomm), Thomas, Sitek (60. Neumann) – Ruof (46. Habig), Gercke (46. Ritter).



SV Brachelen – Alemannia Aachen 0:11: Einen Schritt zu spät kommt hier Alemannia-Mittelfeldstürmer Ruof. Brachelens Torwart Rose hat den Ball schon unter sich „begraben“.

(Foto: Royal)

Höhepunkt zum Jubiläum beim SV Brachelen

Fußball-Turnier gespickt mit vielen Lokalkämpfen

Für die kommende A-Liga-Saison gerüstet

Brachelen. — Mit einem Fußball-Turnier von außergewöhnlichem Lokalcharakter finden die Jubiläumsfeierlichkeiten beim Sportverein in Brachelen ihren Abschluß. Zum 75-jährigen Bestehen hat der SV Brachelen bereits einen sportlichen Wettstreit für die Ortsvereine organisiert und ein Freundschaftsspiel gegen den Zweitbundesligisten Alemannia Aachen ausgetragen. Mit dem Turnier, an dem befreundete Mannschaften aus der Brachelener Nachbarschaft teilnehmen, finden die sportlichen Aktivitäten in der kommenden Woche ihren Höhepunkt.

Sechs Mannschaften beteiligen sich an dem Turnier: Union Lindern, STV Lövenich, SV Brachelen (Gruppe eins), TuS 09 Randerath, Jahn Hilfarth und SG Würm-Beeck (Gruppe zwei). Die Vorrunde beginnt am Samstag, 10. August, mit den Spielen Brachelen gegen Lindern (15.30 Uhr) und Randerath—Würm-Beeck (17.30 Uhr). Am Sonntag, 11. August, spielen Lindern gegen Lövenich (15 Uhr) und Würm-Beeck gegen Hilfarth (17 Uhr).

Unter der Woche spielen am Dienstag, 13. August, Lövenich gegen Brachelen und am Donnerstag, 15. August, Hilfarth gegen Randerath (Anstoß jeweils 19 Uhr). Die Zwischenrunde wird am Samstag, 17. August, mit Spielen um 15.30 Uhr und 17.30 Uhr ausgetragen. Die Endspiele finden am Sonntag, 18. August, statt, um 15 Uhr um Platz drei, um 17 Uhr um den Turniersieg. Zu allen Spielen sorgen fleißige Helfer vom SV Brachelen für das Wohl der hoffentlich zahlreichen Zuschauer. Spannende Lokalkämpfe sind zu erwarten.

Für die kommende Saison in der Kreisliga A Geilenkirchen erhoffen sich die Verantwortlichen aus dem Jubelverein einen achtbaren Platz im oberen Tabellendrittel. Von Aufstieg könne derzeit keine Rede sein. Die Bauchlandungen vergangener Zeiten sind noch in bester Erinnerung.

Den sportlichen Erfolg der Mannschaft soll Ditmar Karnott aus Langerwehe, zuletzt beim dortigen TuS in Diensten, auf dem Trainerstuhl garantieren. Als Spielertrainer

löst er in diesem schwierigen Amt Franz Strömer ab.

Mit einer Blitzaktion glückte dem SV Brachelen auch ein wichtiger Spielerwechsel. Wolfgang Stienen, bisher SC 09 Erkelenz, kommt ins Rurtal, wo er den Angriff verstärken soll. Weitere Neuzugänge sind Norbert Jansweidt von Germania Süggerath sowie Michael Küsgens, André Sieberichs und Manfred Kirberg, die alle aus der eigenen Jugend kommen. Den Verein verlassen haben Markus Lengersdorf, Jörg Müller und Jürgen Thomas (alle Union Lindern) sowie Bernd Reinartz (TuS Randerath).

Zum Aufgebot gehören in Brachelen:

Tor: Hans Rose, Helmut Schmitz;

Abwehr: Heinz Sieberichs, André Sieberichs, Hans-Willi Jansen, Bert Zitzen, Helmut Kohnen, Dieter Worms, Herbert Mützen;

Mittelfeld und Angriff: Josef Mertens, Manfred Kirberg, Ditmar Karnott, Michael Küsgens, Manfred Voitl, Hans Hellemacher, Reinhard Burschert, Reinhard Kreuzer, Norbert Jansweidt und Wolfgang Stienen.

In der Saison 1985/86 folgte sodann ein noch etwas enttäuschender 8. Rang

Mit der Saison 1986/1987 hatte der Verein sodann endlich die lange ersehnte schlagkräftige Truppe zusammen. Durch eine solide Jugendarbeit lag eine gute Mischung aus jung und alt vor, die das Ziel „Aufstieg“ in Angriff nehmen konnte. Dazu fand sich auch mit Fred Jansen, einem Ex- Alemannenprofi, der passende Trainer, dem jedoch der Aufstieg vergönnt war.

Zweimal verpasste man den Aufstieg mit Platz 2 nur knapp.

1986 wurde die Mannschaft Zweiter hinter dem SV Scherpenseel, im Jahre 1988 Zweiter hinter Rot-Weiß Frelenberg.

Im dritten Jahr hatte man mit Trainer Laurenz Neumann das Glück, das vorher gefehlt hatte und schaffte souverän den Aufstieg. Nach 16 Jahren gehörte der Verein endlich wieder der Bezirksliga an.



von links oben: Hans Hellemacher, Trainer Laurenz Neumann, Co- Trainer Leo Lemmen, Betreuer Werner Rose, 1. Vorsitzender Johann Sieberichs, Reinhard „Zico“ Burchert, Heinz Sieberichs, Helmut Kohnen, Andre Sieberichs, Bert Zitzen, Walter Schüngeler, Michael Küsgens, Norbert Jansweid, Manfred Kirberg, Jürgen Jennes, Josef Mertens, Mario Müller, Jörg Müller, Jürgen Thomas

Wie schon zu Landesligazeiten, so konnte man auch diesmal wieder stolz darauf sein, den Aufstieg ausschließlich mit Brachelner Spielern geschafft zu haben.

Aufstieg ausschließlich mit Brachelener Jungs erreicht

Spielverein feierte ein Familienfest – Erste Mannschaft geehrt

Von OLIVER SCHMIDT

BRACHELEN. – Nicht in den üblichen grün-weißen Trikots und ihren Fußballschuhen, sondern im schmucken „Sonntagsanzug“ mit Schlips oder Fliege waren die Spieler des SV Brachelen zur Aufstiegsfeier am Freitagabend in den Kreissaal gekommen. Nach 16jähriger Zugehörigkeit zur Kreisliga A Geilenkirchen hatte der SV in der vergangenen Spielzeit den Aufstieg in die Bezirksliga-Rur-Wurm geschafft. Viele ehemalige Spieler und Trainer waren an diesem Abend gekommen, um den Aufstieg mitzufeiern und ehemalige Mannschaftskameraden wieder zu treffen. Vorstandsmitglied Hermann Küppers führte durch den Abend, der vollgespickt mit Ehrungen war. Immerhin hatte es ein solches Fest und die Ehrung verdienter Mitglieder schon seit über 20 Jahren nicht mehr gegeben. Ganz besonders stolz ist man im Verein auf die Tatsache, daß der Aufstieg ausschließlich mit „Brachelener Jungs“ geschafft wurde. „Lieber eine Klasse tiefer spielen, als fremde Spieler zu holen, und das Geld der Sponsoren in den Wind zu blasen“, sagte der erste Vorsitzende Johann Sieberichs.

Die Ehrung der ersten Mannschaft war der Höhepunkt des Abends. Geschäftsführer Konrad Wilms fand für jeden Spieler die richtigen Worte und einen passenden Vergleich zu den deutschen Profiteams: „Was ist die deutsche Meisterschaft des FC Bayern und der Pokalsieg von Borussia Dortmund gegen die Leistung des SV Brauchelen?“ Auch Werner Rose (Mannschaftsbetreuer) und Leo Lemmen (Co-Trainer), der wohl zu den bekanntesten Leuten im Stadtgebiet gehört, wurden für ihre Unterstützung im Meisterjahr geehrt. Unter den Gästen befanden sich neben einigen Stadtverordneten auch Bürgermeister Paul Ginnutis und Stadtdirektor Johannes Bürger. Die Meisterschaftsurkunde überreichte der Vorsitzende des Fußballkreises Geilenkirchen, Hermann Jansen.

Zu Beginn der Saison konnte keiner mit dem Erfolg rechnen, vor allen Dingen, weil Trainer Laurenz Neumann beim ersten angesetzten Training alleine auf dem Sport-

platz stand. Der Grund: An diesem Montag war noch die Annakirmes, der traditionelle „Klornpeball“. Doch der Vorstand hatte vergessen, dem Coach vom trainingsfreien Tag zu berichten, so daß das erste offizielle Training im Kirmeszelt feucht und fröhlich stattfand. Auch am Freitagabend, nachdem die Feier mit dem Vereinslied abgeschlossen wurde, floß bei den Bedienungshinter dem Thesen der Schweiß, aber vor allem das Bier. Geehrt wurde auch noch die E-Jugend des SV Brachelen, die sich den Kreismeistertitel souverän gesichert hatte. Die silberne Vereinsnadel für 25jährige Mitgliedschaft erhielten Heinz-Josef Backes, Peter Backes, Berthold Bauer, Hans Buchkremer, Gerd Commerscheidt, Hans Corsten, Hermann Corall, Rudi Claßen, Horst Dietz, Heinz-Willi Hansen, Arnold Hellemacher, Hans Hellemacher, Alfred Hermandung, Erich Jumpertz, Hubert Knorr, Hans-Gerd Kohnen, Hermann-Josef Küppers, Willi Küppers, Josef Lehnen, Leo Lemmen, Willi Loogen, Kurt Mau, Heinz Mevissen, Peter Platzbecker, Cornelius und Hermann-Josef Pütz, Hans und Werner Rose, Arnold Sieberichs, Leonhard Sieberichs, Leo Sieberichs, Karl-Heinz Schmitz, Wilhelm Schmitz, Walter Schüngeler, Arni Welter, Kurt Welter, Konrad Wilms und Dieter Worms.

Eine goldene Verdienstnadel für 40jährige Mitgliedschaft gab es für Helmut Busch, Fritz Cappel, Heinrich Hötz, Hermann Küppers, Willi Over, Johann Sieberichs, Werner Thomas und Walter Vorwerk.

Die silberne Verdienstnadel des Fußballverbandes Mittelrhein erhielten Heinz-Josef und Peter Backes, Berthold Bauer, Heinz-Willi Hansen, Hans Hellemacher, Jürgen Jütten, Heinz Kohlwey, Hermann-Josef Küppers, Hermann-Josef Pütz, Helmut Rahmen, Helmut Schmitz, Walter Schüngeler, Horst Schüngeler, Karl-Heinz Schmitz, Heinz Sieben, Johann Sieberichs, Leo Sieberichs, Leonhard Sieberichs, Arni Walter, Kurt Welter, Dieter Worms, Bert Zitzen, Hans und Werner Rose. Hans Corsten, Josef Lehnen, Leo Lemmen, Cornelius Pütz und Jürgen Teneiken erhielten die goldene Verdienstnadel des Fußballverbandes Mittelrhein.

Voller Tatendrang ging man sodann die nächste Saison mit fast unverändertem Kader an, überzeugt davon, mit dem Abstieg nicht sonderlich

Bezirksligisten vor der Saison (15)

Rückkehr nach 16 Jahren

SV Brachelen hat einen ausgeglichenen Kader

Brachelen. – Lange genug hat der SV Brachelen „A-Liga-Brot“ geknabbert: genau 16 Jahre. Dann glückte der Mannschaft, die 1987 hinter dem SV Scherpenseel und 1988 hinter Rot-Weiß Frelenberg jeweils mit der Rolle des Vizemeisters zufrieden sein mußte, endlich der langersehnte Sprung in die Bezirksliga. Daß Trainer Laurenz Neumann (34) die Vereine der Klasse kaum kennt, sieht er nicht als großen Nachteil an: „Die Mannschaften ändern sich sowieso dauernd.“

Selbst aktiv werden will Laurenz Neumann nicht: „Wir haben einen Kader mit 15, 16 gleichwertigen Leuten. Dann würde ich ja einem anderen den Platz wegnehmen.“ In der A-Liga den meisten anderen Vereinen klar überlegen („die mußten sich nach uns richten, nicht umgekehrt“), wird der SV Brachelen nun andere Verhältnisse vorfinden. Zwei Spitzen, dazu dann Spieler, die aus dem starken Mittelfeld nachrücken: Die Brachelener, die eher fürs Konterspiel prädestiniert sind, fühlen sich stark genug, so manchem Favoriten ein Bein zustellen. Das erklärte Nahziel eines jeden Neulings formuliert Trainer Neumann leicht abgewandelt so: „So schnell wie möglich nichts mehr mit dem

Abstiegskampf zu tun haben.“ Wichtig ist der Start: Ein Heimsieg zuhause im Lokalduell gegen Randerath – und man kann beruhigt zum SC Wegberg fahren. Mißlingt indes der Auftakt, steht man womöglich mit 0:4 Punkten im Keller. Alle Geilenkirchener A-Liga-Meister der letzten Jahre behaupteten sich in neuer Umgebung; das stimmt auch die Verantwortlichen beim SV Brachelen zuversichtlich. Der oberliga-erfahrene Torwart Jürgen Jennes ist eine Bank und zählt zu den „Top 3“ der gesamten Bezirksliga. Durch die Rückkehr von Torjäger Manfred Küppers ist Brachelens Angriff erheblich stärker einzustufen als bisher – und für den Gegner schwerere auszurechnen. J.Hs. Das Spieleraufgebot:

Tor: Jürgen Jennes.

Abwehr: Bert Zitzen, Helmut Kohnen, Heinz Sieberichs, Walter Schüngeler, Manfred Kirberg.

Mittelfeld und Angriff: Hans Hellemacher, Michael Küsgens, Jürgen Thomas, André Sieberichs, Reinhard „Zico“ Burchert, Norbert Jansweidt, Manfred Küppers, Markus Lengersdorf, Jörg Müller, Mario Müller.

Trainer: Laurenz Neumann (Jülich), wie bisher.

Zugänge: Markus Lengersdorf (Union Linern), Manfred Küppers (1. FC Heinsberg-Lieck).

Abgänge: Josef Mertens (Laufbahn beendet), Helmut Rose (TuS Randerath).

viel zu tun zu haben.

Es kam jedoch anders.

Belegte die Mannschaft mit 14:16 Punkten zur Halbserie noch einen soliden Mittelfeldplatz, holte man in der Rückserie noch klägliche 6 Punkte und wurde mit 20:40 Punkten Vorletzter. Obwohl man noch bis zum vorletzten Spieltag die Möglichkeit hatte, aus eigener Kraft den Abstieg zu vermeiden, schaffte die Mannschaft es nicht, den Supergau zu verhindern. Zum 80jährigen Bestehen des Vereins fand man sich also in der Kreisliga wieder.

Die Reaktionen waren ähnlich wie nach dem Landesligaabstieg im Jahre 1972. Spieler verließen den Verein oder beendeten ihre Karriere. Der Wiederaufbau war schwierig und konnte nur langsam erfolgen, zumal der Kader in den Folgejahren immer wieder mit fremden Spielern aufgestockt werden, da zahlreiche Eigengewächse bei anderen Vereinen spielten und zudem aus der eigenen Jugend über Jahre kein eigener Nachwuchs zu erwarten war. Ebenfalls sollte in den Folgejahren die stets relativ dünne Spielerdecke immer wieder ein Problem werden und hinderte letztlich, die gewünschte Konstanz in der spielerischen Leistung zu erreichen.

An einen sofortigen Wiederaufstieg war realistischerweise erst einmal nicht zu denken, obwohl immer wieder gehofft wurde, „oben“ mitspielen zu können.

Der Neuaufbau in den 90ern

Im Jahr 1 nach dem Abstieg, der Saison 1990/91 belegte man mit Trainer Wolfgang Lindholm, der wegen Erfolglosigkeit gegen Ende von Hans Hellemacher abgelöst wurde, demnach „nur“ Rang 5. Die Saison war von übertriebenen Erwartungen und gegen Ende von Auflösungserscheinungen geprägt.



Lockere Spielchen, um Kraft zu tanken, verordnete Trainer Hans Hellemacher den jungen Fußballern des Geilenkirchener A-Kreisligisten SV Brachelen. EN-Foto: Netten

Mit verjüngter Mannschaft den Appetit auf Fußball wecken

Umbruch beim SV Brachelen – Hellemacher jetzt Spielertrainer

Brachelen. – Mit einer verjüngten Mannschaft will der SV Brachelen im Fußball-Orchester der Aufstiegsfavoriten in der Kreisliga A Geilenkirchen mitspielen. Und geführt wird der Taktstock am „Teichbachstadion“ vom neuen Spielertrainer Hans Hellemacher.

Der ehemals sehr erfolgreiche Klub steht vor einem fast totalen Neubeginn. Seit April wird er von einem neuen Vorstand mit Hans Körfer an der Spitze geführt. Neue Wege will die Vereinsführung gehen. Das Saisonfinale 1990/91, als der SV eine Partie nach der anderen verlor und schließlich auf Rang fünf endete, hat in Brachelen den Appetit auf Fußball vorerst verdrängt. Nach zahlreichen Verletzungen und Niederlagen stand der SV vor der »Auflösung«, und »Alle Herren« mußten noch einmal die Fußballschuhe schnürten.

Die Zuschauer und Spieler wieder auf den richtigen Geschmack bringen soll Coach Hellemacher, der mit 37 Jahren seinen ersten Trainerjob übernommen hat. Über die komplette Rückrunde hinweg hat er bereits die Fäden gezogen, nachdem Ex-Trainer Wolfgang Lindholm das Handtuch geschmissen hat – der wird in der kommenden Spielzeit die Reservisten des SC 09 Erkelenz betreuen.

Hellemacher ist Brachelener und spielte fast ohne Unterbrechung bei seinem Ortsverein. Einmal „ging er fremd“, als in der Saison 81/82 das Trikot des Oberligisten SC Jülich 1910 überstreifte. Damals setzte es in 0:3-Packung gegen den FC Bayern München im Olympiastadion.

Hellemacher muß bis zum Saisonstart noch die passende Mischung zwischen jung und alt finden. Mit Torhüter Jürgen Jennes und dem harten Abwehrrecken Bert Zützen verlor er zwei alte Hasen, die dem Verein aber in Zukunft zumindestens bei Personalmangel unter die Arme greifen wollen. Zwei Leistungsträger verliert der SV Brachelen an Bezirksligisten. Zum einen zieht es André Sieberich zum PSV Geilenkirchen, zum anderen Reinhard Burckert zum SV Schwarzenberg. Auch Mario Kuhl (Polizei TuS Linnech) und Markus Lengenstorf (Union Lindern) verlassen den Verein.

Den sechs Abgängen stehen acht Neuzugänge gegenüber. „Nach dem die Spielerdecke zuletzt zu dünn war, und uns Verletzungen aus der Bahn geschmissen haben, wollten wir nun ein dickes Polster haben“, sagte der Vorsitzende Hans Körfer. Der neue Torhüter Helmut Rose vom Bezirksligisten TuS Randerath ist der größte Fisch, den sich der SV an Land ziehen konnte. Die gerade 18 und 19-jährigen Dietmar Schlingeler (Union Lindern), Roland Nacken (SC Erkelenz A. Jugend) und Dirk Backes (Germania Tevren A. Jugend) lassen einiges erwarten. Zum insgesamt 32-köpfigen Kader, aus dem die erste und auch zweite

Es war deshalb mit der Saison 1991/92 ein Umbruch notwendig, der mit Hans Hellemacher als Spielertrainer auch weitestgehend gelang. Die Saison beendet man nicht viel schlechter als die vorherige auf Rang 6.

Spielerkader des SV 1910 Brachelen

Torwart: Hans-Jürgen Jennes, Jörg Lorenz,
Hans Rose, Helmut Rose

Abwehr: Frank Backes, Hermann-Josef Deffur,
Mario Eber, Stefan Franzen, Ralf Indorf,
Conny Jansen, Jacky Knorr, Gerd Kohnen,
Rafael Komanski, Mario Müller,
Heinz-Josef Schmitz, Albert Sieberichs,
Heinz Sieberichs, Jürgen Thomas, Bert Zitzen

Mittelfeld: Michael Blank, Dietmar Dohmen,
Heinz-Willi Jansen, Norbert Jansweidt,
Manfred Kirberg, Michael Küsgens,
Markus Liesen, Markus Paul, Dietmar Schünge

Angriff: Dirk Backes, Jörg Müller, Roland Nacken,
Klaus Niemann, Andre Riese, Guido Schumacher

Trainer: Hans Hellemacher, Leo Lemmen

Betreuer: Ludwig Blank, Hans-Josef Holländer,
Willi Zurmahr



In der nächsten Saison versuchte man mit Dieter Stendel, ehemaliger Landesligaspieler in Brachelen und Hans Hellemacher als Co-Trainer sein Glück und errang einen soliden 5. Rang, in der Saison 1993/94 einen enttäuschenden 10. Platz.

Der neue Trainer will Ordnung schaffen

SV Brachelen verspricht Fußball mit Engagement – Neue Spieler kamen

BRACHELEN. – „Neue Besen kehren gut“ – auf diese alte Weisheit vertraut man nun auch beim A-Ligisten SV Brachelen (Fußballkreis Geilenkirchen): Nachdem in der vergangenen Spielzeit das Engagement vieler Spieler zu wünschen übrig ließ, erhofft sich der Vorstand nun vom neuen Coach Dieter Stendel einen Motivationsschub in den Reihen der Kicker. An die offizielle Trainingsöffnung schloß sich am Sonntag vormittag ein gemütliches Beisammensein an.

„Ich werde zukünftig nur noch mit den Leuten spielen, die auch mitziehen“, machte Stendel gleich zu Beginn des Trainings deutlich. Im Klartext heißt das vor allem, daß er pünktlich mit dem Training begonnen werde. „In der vergangenen Saison ging das verspätete und schleppende Erscheinen einiger Spieler immer zu Lasten derer, die an einem normalen Trainingsbetrieb interessiert sind. Das werde ich nicht mehr mitmachen.“

Ansonsten bemühte sich der neue Mann, ein erstes Verhältnis zu seinen Jungs aufzubauen und um Verständnis für die angekündigten Maßnahmen zu werben. Unterstützt wird Stendel durch Hans Hellenmacher, dem alten „Chef im Ring“, der seinem SV nun aber als Co-Trainer erhalten bleibt.

Stendel ist im Trainergeschäft einer der ganz alten und erfahrenen Hasen. Nach zehn Jahren als aktiver Spieler in Reihen von Jülich 10 wechselte er zum SV Brachelen, der damals noch goldene Landesliga-Luft schnupperte. Seine Routine

sammelte er in nunmehr 18jähriger Trainertätigkeit, die er als Spielertrainer beim TuS Rheinland Dremmen begann. Es folgten als Stationen Viktoria Doveren, Viktoria Koslar, Heinsberg-Lieck, nochmals Dremmen und abschließend Grün-Weiß Wellendorf-Güsten. Der sympathische 49jährige Coach wohnt in Brachelen. Seine Erwartungen für die kommende Saison schraubt Stendel nicht allzu hoch: „Mit einem guten Mittelfeldplatz wären hier wohl alle zufrieden.“ Zustimmung erhält der Trainer vom Vereinsvorsitzenden Hans Körfer: „Wir hatten in der abgelaufenen Saison eine recht dünne Spielerdecke, nun bleibt es abzuwarten, wie sich die Neuzugänge in die Mannschaft einfügen.“ Der SV wird in der kommenden Saison verstärkt durch Volker Streckert (kam von Borussia Hückelhoven), Manuel Dominguez, Emilio Cepeda (beide ebenfalls aus Hückelhoven), Andreas Dreßen und Uwe Gutowski, die beide von Union Lindern kamen.

Probleme gibt es allerdings noch bei der Spielberechtigung einiger Neuzugänge: „Hier stehen zum Teil noch völlig utopische und illusorische Ablöseforderungen der alten Vereine im Raum, es bleibt abzuwarten, ob wir zum Saisonauftakt am letzten Sonntag im August über den vollständigen Kader verfügen können“, erläutert der Vorsitzende gegenüber den „Nachrichten“. Der Verein habe eine gesunde Basis und werde derzeit nur durch Bandenwerbung und Mitgliedsbeiträge finanziert. „Ich sehe nicht ein, daß wir für derartige Forderungen unser Fundament

angreifen sollen. Diese Ausmaße, die das Geschäft mit den Ablösesummen inzwischen angenommen hat werden wir nicht mittragen“, so Körfer weiter. Sollte bis Ende August keine Einigung zwischen den Vereinen erzielt sein, können die Neuen erst Anfang Oktober für den SV Brachelen ins Spielgeschehen eingreifen.

Den Neuzugängen steht lediglich ein Abgang gegenüber, Roland Nacken verließ den SV in Richtung Heinsberg-Lieck. „Das tut uns allerdings weh“, trauert Körfer dem Spieler hinterher. Möglicherweise wird sich die Zahl der neuen Kicker noch um zwei erhöhen, doch „wir wissen noch nichts Definitives, deswegen möchte ich noch keine Namen nennen“, erläutert der Vorsitzende. Wenn es dem Coach gelingt, wieder Ordnung und Engagement nach Brachelen zu bringen, dann geht der SV wohl wieder recht rosigen Zeiten entgegen. Der Wille „von oben“ ist auf jeden Fall vorhanden, es bleibt abzuwarten, inwieweit die Mannschaft dies nun umsetzen kann. 19. 7. 92 -NiK-

Erstmals berechnete Hoffnung kam erst wieder in der Saison 1994/95 mit Spielertrainer Claus Richter auf. Aufgrund der Neustrukturierung der Liga musste zunächst eine Aufstiegs- und eine Abstiegsrunde ausgespielt werden. Die Saison begann zunächst verheißungsvoll mit dem Gewinn der Stadtmeisterschaft 1994 und Rang 1 in der ersten Gruppenphase, die die Mannschaft mit 14 Spielen ohne Niederlage überstand. Die Aufstiegsrunde verlief demgegenüber leider enttäuschend und konnte nur mit dem 8. und letzten Platz abgeschlossen werden. Evtl. einfügen 1. Spieltag Aufstiegsrunde, Alex)

Kreisliga A Geilenk., Gr. 1			
FC Germania Teveren II - SV Brachelen			1:3
TuS Randerath - Würm-Lindern			0:2
FC Germania Siggerath - Germ. Bauchem			4:1
Stahe-Niederbusch - Rhen. Immendorf			2:2
SV Brachelen	14	9	5 0 39:11 23: 5
Würm-Lindern	14	6	7 1 25:18 19: 9
Germ. Teveren II	14	6	4 4 45:16 16:12
TuS Randerath	14	6	3 5 28:22 15:13
Germ. Bauchem	14	2	7 5 18:26 11:17
Stahe-Niederb.	14	3	5 6 21:34 11:17
Immendorf	14	2	5 7 18:43 9:19
Germ. Siggerath	14	2	4 8 12:36 8:20

Kreisliga A Geilenk., Aufstiegsrunde			
VfL Übach-Bocheln - FC Germania Teveren II			2:2
FSV Setterich - SG Union 94 Würm-Lindern			3:2
SV Brachelen - SV Loverich-Floverich			2:3
SV Marienberg - TuS Randerath			3:2
Teveren II	13	10	2 1 41:20 22: 4
FSV Setterich	13	8	2 3 31:18 18: 8
Übach-B.	13	7	4 2 26:18 18: 8
Marienberg	13	6	1 6 30:30 13:13
Würm-L.	13	4	3 6 21:23 11:15
Loverich-Fl.	13	4	2 7 18:32 10:16
Randerath	13	3	1 9 14:25 7:19
SV Brachelen	13	2	1 10 18:33 5:21

Ein neuer Versuch, anzugreifen, sollte in der darauf folgenden Saison gestartet werden, hatte man doch nominell eine Mannschaft zusammen, die dazu in der Lage sein sollte.

Auch die Saison 1995/96 begann mit dem erneuten Sieg der Stadtmeisterschaft durch ein 8:0 im Endspiel gegen den A-Ligisten Viktoria Doveren als Ausrichter des Turniers im Rahmen der 85. Vereinsjubiläums.

Hückelhovener Fußball-Stadtmeisterschaft in Brachelen

Die Gastgeber-Elf spielte sich im Endspiel in einen Torrausch und holte den Titel

Von WOLFGANG GISBERTZ

In einem Torrausch holte sich der Geilenkirchener Fußball-A-Ligist, SV Brachelen, den Titel des Hückelhovener Stadtmeisters. Im Endspiel des Stadtpokal-Turniers, das im Brachelener Sportzentrum ausgetragen wurde, hatten die Gastgeber im Endspiel

gegen den Kreis-Erkelenzer A-Ligisten Viktoria Doveren die besseren „Stiefel“ geschnürt. Mit 8:0 bewies der SV Brachelen, der von dem ehemaligen Erkelenzer Trainer Claus Richter trainiert wird, seine Stärke. Mit Spielwitz und Abschlusssicherheit landeten die Gastgeber einen hochver-

dienten Sieg. Lennartz (2), Krienke (2) sowie Sieberichs, Kierberg und Spielertrainer Richter trugen sich dabei in die Torschützenliste ein. Die Siegerehrung nahmen der Hückelhovener Bürgermeister Oskar Ramöller und Stadtsportverbands-Geschäftsführer Eberhard Schumann vor, die neben dem Pokal auch lukrative Geldpreise übergeben konnten. Im „Kleinen“ Finale siegte Ay Yildizspor Hückelhoven mit 5:4 nach Elfmeterschießen gegen TuS Jahn Hilfarth.

Turniersieger Brachelen hatte nach gewonnener Vorrundengruppe 2 im Halbfinale mit dem TuS Jahn Hilfarth (Sieger Gruppe 1) einen gleichwertigen Gegner. Krienke sicherte hier den Gastgebern den knappen 1:0-Sieg. Im zweiten Halbfinale siegte Viktoria Doveren (Sieger der Vorrundengruppe 3) gegen den besten Zweitplatzierten Ay Yildizspor Hückelhoven erst nach spannendem Elfmeterschießen mit 4:3. Rundum zeigte sich SV-Geschäftsführer Hans Körfer mit dem Verlauf des Turniers zufrieden, wenn sich auch in Hückelhoven offenbarte (wie schon zuvor in Erkelenz und Wegberg), daß Stadtmeisterschaften viel von ihrem ehemaligen Reiz verloren haben.



In bunter Reihe stehen die Finalisten der Hückelhovener Fußballstadtmeisterschaft.

RP-Foto: A. Kerkhoff

Der Saisonverlauf zeigte Parallelen zur vorherigen Spielzeit. Bis etwa zur Herbstmeisterschaft lag die Mannschaft noch in aussichtsreicher Position hinter dem FSV Setterich auf dem zweiten Rang mit nur drei Punkten Rückstand – es war die erste Saison, in der die 3-Punkte-Regelung Anwendung fand –, kam jedoch nach der Winterpause nicht mehr richtig in Schwung und kassierte noch fünf Niederlagen, so dass letztlich „nur“ Rang drei hinter Setterich und Lindern verblieb.

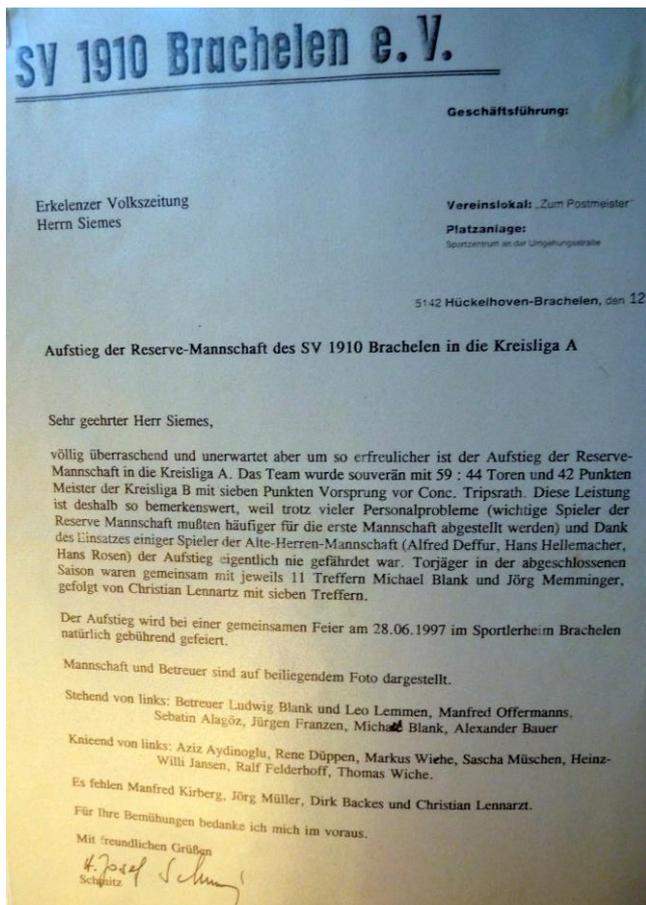
Kreisliga A Geilenkirchen						
Wülm-Lindern - Baesweiler II						2:0
Übach-Boscheln - Geilenkirchen II						5:2
FSV Setterich - Oldtwier II						13:0
Gillrath - Immendorf						4:2
Stahle - Scherpenseel						3:3
Randerath - 07 Setterich						2:1
Bauchem - Loverich						6:1
Brachelen - Marienberg						1:2
FSV Setterich	30	28	1	1	126:	20 85
Wülm-Lindern	30	24	3	3	94:	19 75
Brachelen	30	22	1	7	94:	36 67
Marienberg	30	19	3	8	88:	44 60
Übach-Boscheln	30	16	7	7	67:	43 55
Stahle	30	12	10	8	67:	49 46
Randerath	30	13	7	10	51:	50 46
07 Setterich	30	12	4	14	50:	45 40
Bauchem	29	11	5	13	61:	51 38
Loverich	30	10	5	15	48:	68 35
Baesweiler II	29	9	5	15	53:	69 32
Gillrath	30	8	7	15	54:	79 31
Scherpenseel	30	9	2	19	43:	89 29
Geilenkirchen II	30	5	6	19	35:	79 21
Immendorf	30	3	7	20	27:	85 16
Oldtwier II	30	1	1	28	23:155	4

Im Hinblick auf das Bestreben, aufzusteigen, war nach zwei erfolglosen Versuchen zunächst wieder „die Luft raus“. Aufgrund einiger Spielerabgänge hatte die erste Mannschaft in der Saison 1996/97 des Öfteren mit Personalproblemen zu kämpfen. An Aufstieg war nicht zu denken. Eine eher mäßige Saison wurde mit dem 10. Platz abgeschlossen.

Wesentlich besser machte es die zweite Mannschaft, die mehr oder weniger „aus Versehen“ Meister der Kreisliga B wurde. Die „Reserve“ hatte es schon 1994/95 besser gemacht und den sofortigen Wiederaufstieg geschafft, nachdem man versehentlich in die Kreisliga C abgestiegen war. Mit sieben Punkten Vorsprung vor Concordia Tripsrath war man nun plötzlich Meister der Kreisliga B geworden und stand vor der Frage, ob man tatsächlich mit zwei Mannschaften in der Kreisliga A spielen sollte.



Die Meistermannschaft des SV Brachelen II mit (stehend, von links) den Betreuern Ludwig Blank und Leo Lemmen sowie den Spielern Manfred Offermanns, Sabahattin Alagöz, Jürgen Franzen, Michael Blank, Alexander Bauer, (hockend, von links) Aziz Aydinoglu, Rene Düppen, Markus Wiche, Sascha Müschen, Heinz-Willi Jansen, Ralf Felderhoff, Thomas Wiche. Es fehlen: Manfred Kirberg, Jörg Müller, Dirk Backes und Christian Lennartz.



Der Verein entschied sich letztlich gegen den Aufstieg, wodurch die juristische Frage zu beantworten war, ob man überhaupt auf einen Aufstieg verzichten konnte. Unter Einbeziehung des Fußballverbandes Mittelrhein konnte die Frage letztlich im Sinne des Vereins beantwortet werden. Da ein Meister nicht aufzusteigen brauchte, verblieb die Reserve weiterhin in der Kreisliga B. Dass dies die sportlich richtige Entscheidung war, sollte sich in den Folgejahren zeigen.

In der Saison 1998/99 stieg die Mannschaft, nachdem sie seit 1980 bis auf ein Jahr der Kreisliga B angehörte, leider wieder in die C-Klasse ab.

Die 1. Mannschaft ging nach drei Jahren mit Trainer Claus Richter in der Saison 97/98 mit Olaf Scholz, dem bisherigen Trainer der A-Jugend, ins Rennen.

SV Brachelen

Olaf Scholz Trainer

Brachelen. Olaf Scholz, bisher als Trainer der A-Jugend des SV Brachelen tätig, wird in der kommenden Saison die Nachfolge von Claus Richter als Trainer der ersten Mannschaft antreten. Scholz hatte aus beruflichen Gründen nach drei Jahren zum Ende der Saison sein Amt niedergelegt. Dies geschah im Einvernehmen mit dem Verein. In der kommenden Saison werden rund zehn Spieler unter 20 Jahren zum Kader stoßen, die alle aus dem eigenen Nachwuchs stammen. Mittelfristig will man wieder eine Spitzenposition in der Kreisliga A anstreben.

Die Hoffnung des Vereins war es, aus der eigenen Jugend mittelfristig eine Mannschaft zu formen, die eine gute Rolle in der Kreisliga A spielen könnte. Man erwartete aufgrund der guten Jugendarbeit im Laufe der Saison etliche Zugänge aus der eigenen Jugend. Gestartet wurde allerdings größtenteils mit altgedienten Spielern.

SV Brachelen

Tor: Rose, Müschen

Abwehr: Scholz, Sieberichs, Esser, M. Müller, Hilgers

Mittelfeld/Angriff: van Duijnhoven, Lennartz, Kochs, Topal, Schmitz, Coenen, Cappel, J. Müller, Kirberg, Memminger, Riese

Trainer: Olaf Scholz

Zugänge: Hilgers, van Duijnhoven (beide SG Würm-Lindern), Riese (Randerath/Porselen)

Abgänge: Alagöz (Germania Rurich), Özdemir (Sparta Gerderath), Rifat (Borussia Hückelhoven)

Die Saison verlief mehr als enttäuschend und endete mit dem 12. Rang von 14 Mannschaften.

Auch die nächste Saison verlief ähnlich mäßig. Die Mannschaft musste sich eher nach unten orientieren und holte in der Saison 1998/99 ähnlich viele Punkte wie in der Spielzeit davor, belegte aber den 9. Rang (von 13).

Hoffnung auf bessere Zeiten keimte jedoch wieder mit der Saison 1999/00 auf, hatte man doch nach Jahren wieder einen ausreichend starken Kader zusammen, von dem man glaubte, dass er um den Titel mitspielen konnte. Dies glaubte man umso mehr, als der Verein noch kurzfristig ein echter „Coup“ gelang. Thomas Krisp, Ex-Alemanniaprofi und bis dahin in der zweiten belgischen Liga tätig, konnte als Spieler verpflichtet werden. Als Trainer hatte man zu diesem Zeitpunkt bereits Michael Küsgens, der vom Landesligisten FSV Geilenkirchen zurück nach Brachelen kam, die Zusage erteilt. Des Weiteren sollte ein weiterer Landesligaspieler vom FC Dülken, Stefan Hoppen, zum SV Brachelen stoßen, was letztlich jedoch nicht gelang



obere Reihe v. l. n. r.: Jörg Memminger, Helmut Rose, Efe Senol, Andre Lindt, Alex Bauer, Frank Hilgers, Ulli Corall, Olaf Scholz, Trainer Michael Küsgens

untere Reihe: Vedat Topal, Roland Nacken, Mario Müller, Sven Pawlak, Thomas Schmitz, Heinz Sieberichs, Thomas Krisp (es fehlt: Dietmar Schüngeler)

Die stillen Hoffnungen des Vereins erfüllten sich leider nicht. Gleich zu Beginn der Saison verletzte sich Stammtorwart Helmut Rose, ohne dass ein adäquater Ersatz gefunden werden konnte. Darüber hinaus bestand der Kader zwar aus durchaus starken Einzelspielern, jedoch auch aus schwierigen Charakteren, so dass sich keine homogene Mannschaft bilden ließ.

Das letzte Jahr in der Kreisliga A Geilenkirchen –man spielte fortan in der Kreisliga A Erkelenz-

wurde demnach zum 90. Vereinsjubiläum nicht mit dem erhofften Aufstieg, sondern „nur“ mit dem 4. Platz abgeschlossen.

Ab der Saison 2000/2001 übernahm nunmehr Thomas Krisp das Zepter als Spielertrainer in der Kreisliga A Erkelenz. Mit Helmut Rose stand ihm wieder ein sicherer Rückhalt als Torwart zur Verfügung und darüber hinaus mit Rückkehrer Christian Lennartz von Union Lindern ein überdurchschnittlich guter Stürmer, der mit Andre Lindt im Sturm hervorragend harmonierte.



Nach einem etwas holprigen Start kam die Mannschaft immer besser ins Spiel. Zur Halbserie hatte die Mannschaft nur drei Punkte Rückstand auf Tabellenführer Golkrath. In der zweiten Saisonhälfte verlor man jedoch relativ schnell den Anschluss an die Tabellenspitze, da Golkrath zu souverän spielte und sich kaum eine Blöße zeigte. Die Saison wurde mit dem einem beachtlichen dritten Platz beendet.

Die Saison 2001/2002 verlief wesentlich spannender. Schon die gute Vorbereitung versprach einiges. Die Mannschaft wurde hinter Bezirksligaabsteiger Millich Vizestadtmeister und gewann das selbst ausgerichtete A-Ligaturnier.



obere Reihe v. l. n. r.: Alex Bauer, Frank Bardohl, Andre Lindt, Ulli Corall, Udo Küpper, Sven Pawlak, Michael Blanl, Christian Lennartz untere Reihe:

Mario Müller, Helmut Rose, Thomas Schmitz, Andreas Welter, Patrick Indorf, Roland Nacken, Efe Senol,

Diesmal schaffte man es, von Anfang an in der Spitzengruppe mitzuspielen und startete mit vier Siegen in Folge. Die Mannschaft biss sich jedoch an Gerderath die Zähne aus, die mit neun Siegen in Serie startete.

Allerdings hatte Gerderath sodann eine kleine Schwächephase, Brachelen hingegen zeigte eine durchgehend konstante Leistung. Nachdem man am 14. Spieltag den Tabellenführer mit 2:1 geschlagen hatte, war man bis auf drei Punkte an die Spitze herangerückt.

Nachdem sich Gerderath in der Folgezeit wieder etwas abgesetzt hatte, kam Brachelen dann wieder heran, sogar zwischenzeitlich bis auf zwei Punkte. Das Kopf- an Kopfrennen dauerte bis zum drittletzten Spieltag. Klinkum, Unterbruch und Holzweiler hatten sich schon längst aus der Spitzengruppe verabschiedet. Brachelen hatte als Zweiter 68 Punkte und spielte gegen Gerderath, 71 Punkte. Das Spiel ging leider denkbar knapp 2:1 verloren, wobei Helmut Rose im Tor allerdings zwei Elfmeter entschärfte.

Damit war auch in diesem Jahr der Aufstieg verpasst worden. Dass man mit Christian Lennartz und Andre Lindt das Topsturmduo gestellt hatte, war dabei nur ein schwacher Trost.

<p>Brachelen spielte eine Top-Saison. Bis zum drittletzten Spieltag, dem Spitzenspiel gegen Gerderath, war man der Sparta auf den Fersen – und das bei einem kleinen Kader. Doch der Nachwuchs (Andreas Welter, Patrick Indorf und Holger Wittkamp) fand schnell Bindung und wurde unverzichtbar. Garantien für den Erfolg waren neben Trainer Thomas Krisp Torwart Helmut Rose und das beste Stürmerduo der Liga, Christian Lennartz (32 Tore) und Andre Lindt (27 Tore), die zum Schluss aus unterschiedlichen Gründen an weiteren Treffern „gehindert“ wurden.</p>	<p>Die Torjäger</p> <ul style="list-style-type: none">33 Tore: Volkan Özdemir (Rurich).32 Tore: Christian Lennartz (Brachelen).29 Tore: Thorsten Holz (Rath-Anhoven).28 Tore: Alfred Katthagen (Granterath).27 Tore: Andre Lindt (Brachelen).25 Tore: Andreas Stach (Gerderath).23 Tore: Alexander Dethloff (Katzen), Jasmir Saburovic (Millich).20 Tore: Salih Günes (Hilfarth), Markus Strzelczyk (Klinkum).19 Tore: Christian Herrmann (Klinkum).18 Tore: Mustafa Gökmen (Gerderath), Idris Börek (Kempen).15 Tore: Thorsten Jansen (Effield), Ingo van Roßum (Holzweiler), Christoph Ratka (Orsbeck), Klaus Hellingrath (Katzen), Stefan Wächterling (Rurich).14 Tore: Frank Friesinger (Granterath), Sabahattin Alagöz, Niels Pyka (beide Rurich), Dirk Waldhoff (Unterbruch).12 Tore: Christian Schmitz (Gerderath), Kiko Martins (Hilfarth), Omar Benallal (Holzweiler).11 Tore: Peter Hennig (Effield), Michael Möbers (Unterbruch).10 Tore: Mario Schmitz (Gerderath), Christoph Meul (Holzweiler).9 Tore: Markus Bodden (Effield), Ersin Tezcan (Lövenich).8 Tore: Torsten Küppers (Granterath), Frank Hahn (Helsenstein), Marius Wiedera (Orsbeck), Holger Syben (Rurich).
--	--

Die Jugendarbeit trägt langsam Früchte

Die erfolgreiche Saison 2001/2002 weckte natürlich die Hoffnung auf eine weitere Spielzeit, in der man um die Meisterschaft mitspielte, zumal auch die schon seit Jahren erfolgreiche Jugendarbeit Früchte trug. Holger Wittkamp, Andres Welter und Patrick Indorf konnten im Laufe der Saison in die erste Mannschaft integriert werden. Für die neue Saison kamen drei weitere hinzu.



Die Saisonvorbereitung 2002/2003 begann, diesmal mit dem Sieg der Stadtmeisterschaft, wieder verheißungsvoll.

Die Erwartungen wurden jedoch jäh enttäuscht. Von Anfang an hing die Mannschaft im Mittelfeld fest. Außerdem musste Christian Lennartz zeitweise für den gesperrten Helmut Rose das Tor hüten und stand demnach als Stürmer nicht zur Verfügung. Das Thema „Aufstieg“ war schnell abgehakt, zumal der SC Erkelenz in der Saison „aufgerüstet“ hatte und die Saison unangefochten ohne Niederlage als Meister beendete. Brachelen wurde 6.

Die neue Saison startete sodann mit Reinhard Burchert als Trainer, nachdem Thomas Krisp nach vier Jahren, davon drei als Trainer, seine Tätigkeit beendet hatte.

Aufgrund des veränderten Kaders (ua. Helmut Rose beendete seine Karriere) und der Absicht, die jungen Spieler zum Zuge kommen zu lassen, strebte man lediglich einen einstelligen Tabellenplatz an.



Unerwarteterweise entwickelte sich die Saison jedoch zu einem Abstiegskrimi. Startete man noch mit einem Unentschieden gegen Rath-Anhoven in die Saison, erlitt die Mannschaft sodann drei Niederlagen in Folge. Erst am 8. Spieltag konnte man gegen Millich den ersten Sieg landen. Die Mannschaft blieb jedoch im Tabellenkeller. Hoffnung keimte erst ab dem 13. Spieltag auf, als die Mannschaft den zweiten Saisonsieg einfuhr und sich bis zum 17. Spieltag weitere drei Siege und ein Unentschieden erkämpfte. Die

Abstiegszone konnte dadurch verlassen und mit 21 Punkten ein solider Mittelfeldplatz belegt werden.

Sodann riss der Faden jedoch wieder ab. Zu viele Unentschieden bei gleichzeitigen Siegen der Mannschaften aus der unteren Tabellenregion ließen die Mannschaft wieder in die Abstiegszone rutschen.

Nachdem am 25. Spieltag die Elf von Reinhard Burchert mit 26 Punkten punktgleich mit Doveren auf Platz 12 rangierte, reagierte der Verein und reaktivierte für die letzten fünf Spieltage Thomas Krisp, um der Mannschaft vielleicht noch den erhofften Schub zum Erhalt der Klasse zu geben.

Krisp hatte tatsächlich das notwendige Glück. Mit zwei Siegen, zwei Unentschieden und einer Niederlage konnte am letzten Spieltag das rettende Ufer erreicht werden.

Dabei kam es zu einem echten Endspiel am letzten Spieltag gegen Hückelhoven, die gewinnen mussten, um nicht abzustiegen. Brachelen reichte ein Unentschieden. Die Mannschaft ging zunächst in Führung, dann wendet Hückelhoven das Blatt und führte selbst 2:1. Innerhalb von fünf Minuten schaffte der SVB sodann die Wende zum 3:2, Hückelhoven konnte nur noch ausgleichen.

Aus der Aushilfe bis zum Saisonende wurde ein Trainerengagement für zwei weitere Jahre. Thomas Krisp entschloss sich spontan nach dem Nichtabstieg, zu verlängern.

Da mit Helmut Rose und Udo Küpper wieder die alte Abwehrachse zur Verfügung stand, war der Verein auch zuversichtlich, in der Saison 2004/2005 nichts mehr mit dem Abstieg zu tun zu haben. Ansonsten „wartete“ man auf die eigene Jugend.



Trainer Thomas Krisp macht weiter

Konrad Wilms zufrieden. Überraschung beim SV Brachelen. Neue Spieler.

HÜCKELHOVEN-BRACHELEN. Die Trainersuche beim Fußball-A-Ligisten SV Brachelen hat ein überraschendes Ende gefunden. „Thomas Krisp hat sich ganz spontan entschlossen weiterzumachen“, freut sich Vorsitzender Konrad Wilms. Ursprünglich wollte Krisp dem SV, bei dem er bereits bis Ende der Saison 2002/03 tätig war, nur bis zum Saisonende helfen. Thomas Krisp steht in der kommenden Spielzeit voraussichtlich wieder die erfolgreiche „Abwehr-Achse“ zur Verfügung. Torwart Helmut Rose macht weiter, der frühere Libero Udo Küpper kommt vielleicht von BW Kirchhoven zurück. Ihre Zusage für die kommende Saison haben Daniel Witt, Carsten Kohlen (beide Borussia Hückelhoven) und Thomas Schmitz (zurück vom SV Baal) gegeben. Patrick Indorf bleibt dem SV Brachelen erhalten. Nur Michael Blank verlässt den Verein und wechselt zum TuS Jahn Hilfarth; er wohnt auch in Hilfarth. Damit werden die Brachelener eine starke Mannschaft bekommen. Auch die weitere Zukunft scheint gesichert. „Wir warten auf die A-Junioren“, erklärt Konrad Wilms. Der Nachwuchs sorgt derzeit in der Sondergruppe für Furore. (sie)

Die Saison verlief wenig spektakulär. Weder hatte die Mannschaft viel mit dem Abstieg, noch mit den oberen Tabellenplätzen zu tun. Meistens befand man sich zwischen dem sechsten und neunten Tabellenplatz (von 14 Mannschaften) Die Saison konnte sogar noch durch einen Sieg am letzten Spieltag mit Rang vier abgeschlossen werden.

Die Saison 2005/06 war die erste, in der Nutzen aus der großartigen Jugendarbeit der letzten Jahre gezogen werden konnte. Nahezu die komplette A-Jugend stand dem Seniorenbereich zur Verfügung, so dass „Personalnot“ in den nächsten Jahren ein Fremdwort werden sollte. Schon in den Jahren zuvor konnten immer wieder Spieler aus der Jugend in die erste Mannschaft eingebaut werden.

Die Spielzeit selbst wurde leider überschattet durch den tragischen Unfall unseres langjährigen Torwarts Helmut Rose, der schmerzlich vermisst wurde. Die Saison stand deshalb unter schwierigen Vorzeichen. Hinzu kam, dass die eingleisige A-Liga eingeführt wurde mit der Konsequenz, dass von dreizehn Mannschaften sieben absteigen mussten.

Bei der Stadtmeisterschaft belegte die Mannschaft zunächst einen zufriedenstellenden dritten Platz. Auch die Saison begann verheißungsvoll, da es zunächst so aussah, als ob man mit den sieben Abstiegsplätzen nichts zu tun haben würde. Fand man sich nach dem achten Spieltag noch auf Rang drei wieder, rutschte die Truppe aber bis zum 13. Spieltag auf Rang 10 von 13 und am 18. Spieltag auf Rang 11 ab. In den letzten sechs Spielen musste man also noch fünf Plätze klettern, um die Klasse zu halten. Nichts zuletzt durch einen Wechsel auf der Torwartposition, für die der erfahrene Rolf Wenzel verpflichtet wurde, konnte dieses Ziel letztlich noch ungefährdet erreicht werden. Es folgten fünf Siege in Folge, sodass man bereits am vorletzten Spieltag gerettet war und am letzten Spieltag mit der halben Altherrenmannschaft antreten konnte. Die Saison konnte mit dem fünften Platz abgeschlossen werden.

Fastabstieg und Wiederaufstieg

Das erste Jahr in der eingleisigen A-Liga 2006/2007 sollte eine erneute stark verjüngte Mannschaft schaffen, da die nächste Welle junger Spieler aus der eigenen Jugend in den Seniorenbereich schwappte. Allein acht A-Jugendliche stießen zum Kader, der insgesamt 25 Spieler umfasste. Allerdings versprach die Saison eine sehr schwere zu werden, erinnerte sie doch in ihrer Zusammensetzung eher einer Bezirksliga. Die besten 18 Mannschaften aus den alten Kreisen Erkelenz und Heinsberg spielten nunmehr die Meisterschaft untereinander aus.

Eine gute Mischung aus Erfahrung und Talent

Teams der eingleisigen A-Liga (12): SV Brachelen

BRACHELEN. Der Schlusspurt war bemerkenswert. Mit 16 Punkten aus sechs Spielen hatte der SV Brachelen am vorletzten Spieltag der vergangenen Saison die Qualifikation für die eingleisige Kreisliga A erreicht. In die neue Klasse startet das Team von Trainer Thomas Krisp recht optimistisch, und das hat seinen Grund. Der Kader umfasst 24 bis 25 Spieler und ist, so Vorsitzender Konrad Wilms, „eine gesunde Mischung aus Erfahrung und jungen und hoffnungsvollen Talenten“. Die „Korsettstangen“ sind Roland Nacken (34), Michael Küsgens (38) und Christian Lennartz (33). Vier Spieler sind zwischen 26 und 28 Jahren, sechs zwischen 20 und 24. Gleich elf Akteure sind jünger als 20 Jahre; die Jugendarbeit wird ganz großgeschrieben und bietet Perspektiven für die Zukunft. „Der große Kader hilft uns vielleicht zum Schluss der langen Saison“, weist Konrad Wilms auf die 34 Partien hin. In der vergangenen Saison setzten die Brachelener in der ersten Mannschaft 31 Spieler ein.

Die jungen Spieler haben die Ambitionen, erfahrene Leute zu

verdrängen. Davon überzeugen können sie Krisp im Training und in den Testspielen. „Die Kunst des Trainers und des Vorstandes wird es sein, den großen Kader so zu motivieren, dass die Leistungen auch in der Reserve gebracht werden“, so Konrad Wilms. Denn dort können sich die Spieler, die nicht auf Anhieb zur ersten Mannschaft zählen, wieder aufdrängen. Beim SV Brachelen soll das Niveau der Reserve in der Kreisliga C erheblich gesteigert werden.

Ein Problem ist behoben. Musterte der SV in 24 Spielen gleich fünf Torhüter einsetzen, ist er auf dieser Position jetzt gut besetzt. Michael Mengwasser, von den Sportfreunden Uevekoven gekommen, hinterlässt einen guten Eindruck. Auch Rolf Wenzel, Ralf Indorf und der A-Junioren-Torwart stehen immer zur Verfügung.

Zurück in Brachelen ist Uli Corall (zuletzt SV Golkrahn). Mit unbekanntem Ziel haben Senol Efe und Murat Öztürk den Verein verlassen. In der Zielvorgabe ist man sich beim SV Brachelen einig: Platz acht bis zehn soll es in der Endabrechnung sein. (sic)

SV BRACHELEN

Tor: Michael Mengwasser, Rolf Wenzel, Ralf Indorf

Abwehr: Roland Nacken, Michael Küsgens, Ulrich Corall, Simon Cappel, Andreas Welter, Holger Wittkamp, Patrick Indorf, Thorsten Maaß, Marc Heinrichs, Marco Vukovic, Bastian Braun, Daniel Kempel, Markus Klose, Thomas Schmitz

Mittelfeld und Angriff: Christian Lennartz, Andre Lindt, Tim Siemons, Sebastian Kuckel, Jens Körfer, Tobias Küppers, Benedikt Küppers, Daniel Backes, Tobias Martin, Christoph Meuser

Trainer: Thomas Krisp (wie bisher)

Zugänge: Michael Mengwasser (Sportfreunde Uevekoven), Ulrich Corall (SV Golkrahn), Bastian Braun, Marco Vukovic, Marc Heinrichs, Daniel Kempel, Tim Siemons, Tobias Martin, Thorsten Maaß, Sebastian Kuckel (alle eigene A-Junioren) und eventuell Chris Reimer (SV Helpenstein)

Abgänge: Efe Senol, Murat Öztürk (beide Ziel unbekannt)

Zunächst sicherte sich Verein die Vorherrschaft im Stadtgebiet und wurde durch ein 2:0 gegen Ratheim Stadtmeister.



So jubelt der Stadtmeister: In Millich setzte sich der SV Brachelen mit Trainer Thomas Krisp (oben, rechts) durch. Foto: Roval

Auch im Kreispokal kam man recht weit und scheiterte erst in der dritten Runde durch ein 1:2 gegen den Lokalrivalen Lindern.

Die Saison selbst war der erwartet schwere Brocken. Bis zum 13. Spieltag konnte die Mannschaft noch einen soliden Mittelfeldplatz einnehmen, rutschte jedoch dann durch zwei Unentschieden und fünf Niederlagen in die Abstiegszone. Nach einem kleinen Zwischenhoch mit drei Siegen und einem Unentschieden geriet man erneut in den Abstiegsog. Am 33. Spieltag lag die Mannschaft auf dem 15. Platz und demnach auf einem Abstiegsrang. Am letzten Spieltag musste, wollte man nicht auf Schützenhilfe andere

angewiesen sein, beim punktgleichen SV Granterath ein Sieg her, um nicht abzustiegen.

Der SV legte durch eine überlegene Leistung in der ersten Halbzeit auch verdient eine 2:0-Führung vor. Der Sieg war jedoch durch den Anschlusstreffer in der 75. Minute noch gefährdet. Um ein Haar wäre noch der Ausgleich gefallen, der den Abstieg bedeutet hätte. So konnte man in letzter Sekunde den viertletzten Platz verlassen und landete noch auf Rang 14. Granterath musste (zunächst) absteigen.

Die Saison 2007/2008 wurde endlich die seit langen Jahren erhoffte erfolgreiche Saison mit einem krönenden Abschluss: dem Aufstieg in die Bezirksliga.

Doch der Reihe nach.

Zunächst beendet Thomas Krisp endgültig seine Trainertätigkeit nach insgesamt 8 Jahren beim SV, davon 7 als Trainer. Abgelöst wurde er von Andre Sieberichs, der bis dahin zehn Jahre Trainer beim Verbandligisten FSV Geilenkirchen war.

Da der Kader doch, was die vergangene Saison gezeigt hatte, auf bestimmten Schlüsselpositionen zu unerfahren besetzt war, wurde die Mannschaft gezielt verstärkt, wobei die guten Kontakte des Trainers halfen. So wurden mit Alex Christl für das Mittelfeld und Hubert Offermanns für das Tor zwei namhafte und erfahrene Akteure verpflichtet. Hinzu kamen erneut junge Spieler aus der eigenen Jugend und in der Winterpause Omar Kassi, der ebenfalls zuvor, wie auch schon die Spieler Christl und Offermanns, in Geilenkirchen gespielt hatte.



SV BRACHELEN
Tor: Hubert Offermanns, Mark Spätgens
Abwehr: Andreas Welter, Marc Heinrichs, Ulli Corall, Michael Kösgens, Simon Cappel, Martin van Dijk
Mittelfeld und Angriff: Andre Lindt, Christian Lenhardt, Totti Maaß, Holger Wittkamp, Marco Vikovic, Tim Siemons, Sebastian Kuckel, Tobias Küppers, Matthias Burbaum, Hendrik Genotte, Alex Kristl, Jürgen Steins
Trainer: Andre Sieberichs (löst Thomas Krisp ab)
Zugänge: Hubert Offermanns, Jürgen Steins (beide Rhenania Immendorf), Alex Kristl, Martin van Dijk (beide FSV Geilenkirchen), Mark Spätgens, Matthias Burbaum (beide eigene A-Junioren), Hendrik Genotte (SC 09 Erkelenz A-Junioren)
Abgänge: Thomas Schmitz, Christoph Meuser, Sören Pfennig (alle TuS Jahn Hilfarth), Michael Mengwasser (Sportfreunde Uevekoven), Stolz (SV Boslar), Roland Nacken (Ziel unbekannt)

Wie im Jahr 2006 begann die Saisonvorbereitung mit dem Sieg der Stadtmeisterschaft. Wieder wurde im Endspiel Ratheim, diesmal mit 4:1, geschlagen.



Die Saison war sodann geprägt durch leidenschaftlichen, guten Fußball und packende, spannende Auseinandersetzungen. Brachelen zählte zu Beginn der Saison als Abstiegs kandidat der letzten Saison sicher nicht zum engeren Kreis der Aufstiegsfavoriten. Dazu gehörten Oberbruch, Schwanenberg und Waldfeucht-Bocket. Die Favoritenrolle erspielte sich die Truppe im Laufe der Saison. Von Beginn an spielte man zwar „oben mit“, jedoch lange Zeit, allerdings auch bedingt durch die Tatsache, dass man Nachholspiele mehr zu absolvieren hatte als die Konkurrenz, mit gebührendem Abstand zur Spitze. So lag man nach dem 12. Spieltag auf Rang acht und dem 16. Spieltag auf Platz 4.

Lange Zeit sah es so aus, als würde Schwanenberg das Rennen machen, da sich die Mannschaft in der Hinserie kaum eine Blöße gab und mit 40 Punkten bei nur einer Niederlage die Tabelle anführte. Brachelen lag mit sechs Punkten Rückstand auf Platz 3.

KREISLIGA A HEINSBERG					
Millich - Süsterseel					2:1
Randerath-Porselen - Granterath					3:4
Höngen-Saeffelen - Waldfeucht-Bo.					1:0
Golkraath - Schwanenberg					ausg.
Brachelen - Schaffhausen					2:2
Helpenstein - Ratheim					0:1
1. Schwanenberg	17	12	4	1	47:11 40
2. Breberen	18	10	5	3	38:22 35
3. Brachelen	17	10	4	3	33:12 34
4. Kuckum	18	11	1	6	28:26 34
5. Oberbruch	17	9	5	3	40:21 32
6. Waldfeucht-Bo.	18	9	5	4	33:21 32
7. Kückhoven	17	8	6	3	27:16 30
8. Golkraath	17	8	4	5	35:24 28
9. Schaffhausen	18	6	6	6	35:32 24
10. Höngen-Saeffelen	18	7	3	8	35:33 24
11. Ratheim	18	5	7	6	30:30 22
12. Millich	18	5	6	7	24:24 21
13. Helpenstein	18	6	2	10	35:39 20
14. Randerath-Pors.	18	5	4	9	32:43 19
15. Süsterseel	18	6	1	11	20:39 19
16. SC Wegberg	17	3	5	9	19:34 14
17. Granterath	18	3	3	12	17:53 12
18. Myhl	18	0	1	17	15:63 1

In der Rückserie wendete sich jedoch das Blatt. Brachelens Leistungen blieben weiterhin konstant, Schwanenberg baute ab.

Erstmals am 23. Spieltag konnte man die Tabellenführung übernehmen durch ein 4:0 bei Höngen-Saeffelen bei gleichzeitiger 2:0-Niederlage des SV Schwanenberg gegen Ratheim.

Die Tabellenführung wurde bis zum Schluss nicht mehr abgegeben. Schwanenberg fiel immer mehr ab, so dass nur noch Oberbruch und Waldfeucht-Bocket Anschluss halten konnten. Letztlich konnte der Aufstieg bereits am vorletzten Spieltag durch ein 0:0 zu Hause gegen Schwanenberg besiegelt werden. Die Rückserie überstand die Mannschaft dabei ohne Niederlage bei fünf Unentschieden.

Man kann viele Spiele herausstellen, die erwähnenswert sind. So beispielsweise die Spiele gegen Oberbruch. Sogleich am 2. Spieltag trafen die beiden aufeinander. Vor 200 Zuschauern endet die Partie 1: 1 wobei Brachelen die überlegene Mannschaft war und Oberbruch durch einen Sonntagsschuss 15 Minuten vor Schluss einen Punkt mitnahm. Das Rückspiel wurde in Oberbruch 2:0 gewonnen, wodurch man Oberbruch erstmals in der Tabelle überholen konnte.

Erwähnenswert ist auch der nicht erforderliche Spielabbruch gegen den SC Wegberg beim Stande von 1:0 mit der Folge, dass ein Wiederholungsspiel notwendig wurde, welches nur 0:0 endete und das abgebrochene Spiel gegen Millich wegen des plötzlich eintretenden sintflutartigen Regens.

Spannend war das Flutlichtspiel gegen Randerath, das nach einem 1:2 in der 60. Minute noch in einen 3:2 Sieg durch ein Tor Christian Lennartz in der 87. Minute gedreht werden konnte. Eine weitere Zitterpartie war das 2:1 in letzter Minute gegen den abstiegsbedrohten Süsterseeler am 28. Spieltag. Dazwischen gab es natürlich auch einige Kanter Siege, wie die Partien gegen Granterath (7:0 und 9:0), Helpenstein (6:3), Randerath (6:2) und Höngen-Saeffelen (4:0)

Entscheidend für den Aufstieg waren sicherlich die „big Points“ gegen die Mitkonkurrenten, so das 2:0 gegen Waldfeucht-Bocket am 31. Spieltag und das 2:0 am darauffolgenden Spieltag in Breberen.

Klar auf Titelkurs

SV Brachelen gewinnt gestern Abend das Gipfeltreffen der Fußball-Kreisliga A Heinsberg 2:0 gegen den SV Waldfeucht/Bocket. Interessante zweite Halbzeit.

VON HANS-RUDOLF RITZEN

Durch den 2:0-Erfolg im Nachholspiel des 31. Spieltags gegen den engsten Verfolger SV Waldfeucht/Bocket baute Spitzenreiter SV Brachelen seinen Vorsprung auf neun Punkte aus. Im Gipfeltreffen musste das Heimteam ohne den verletzten Spielgestalter Alex Kristl auskommen. So fehlte dem Team etwas die spielerische Linie.

Vor 250 Zuschauern tasteten sich beide Seiten zunächst ab. Die erste Torchance besaß Sebastian Kuckel (9.). Auf der Gegenseite strich ein Freistoß von Sebastian Peschel knapp am Kasten von Hubert Offermanns vorbei (25.). Nach einer Ecke setzte André Majorek die Lederkugel mit dem Kopf an die SVB-Latte (43.). Im Gegenzug prüfte Christian Lennartz Gästeschlussmann Lars Beckers.

Nach dem Wechsel wurde die Partie dann interessanter. Dafür sorgte auch die schnelle Brachelener Führung (52.) durch Tim Siemons auf Zuspil von Kuckel. Beim 2:0 wenig später (65.) half Waldfeuchts Torwart kräftig mit. Beckers



250 Zuschauer sahen das A-Liga-Spitzenpiel: Die Brachelener Welter (re.) und „Maja“ spitzeln einem Gästeakteur den Ball vom Fuß. RP-FOTO: PASSAGE

INFO

Noch sechs Spiele

Noch sind sechs Spiele in der A-Liga nachzuholen. Bereits heute spielen FC Randerath/Porselen und SV Schwanenberg, morgen SV Höngen/Saeffelen und Union Schafhausen (beide 19.30 Uhr). Am Pfingstmontag (15 Uhr) folgen dann weitere vier Partien.

wollte Siemons ausspielen, der aber nachsetzte, den Zweikampf gewann und den Ball dann ins leere Tor schob.

Der Leader spielte fortan defensiver, ließ die Selbkänter kommen. Die waren nun zwar optisch überlegen, bei der dicht gestaffelten SVB-Abwehr gab es aber kein Durchkommen. Bei einem Heimkonter (82.) hatte Lennartz den Torwart schon ausgespielt. Aus spitzem Winkel scheiterte er am Pfosten. Tobias Vraetz setzte auf der Gegenseite einen Kopfball knapp über den Kasten der Sieberichs-Elf (86.).

Bemerkenswert war die Leistung der Abwehr beziehungsweise der Defensive, die in der Saison davor noch das Problemkind darstellte. Mit nur 22 Gegentreffern in 34 Spielen hatte man mit Abstand die beste Quote der Liga vor Schwanenberg mit 29 Gegentreffern und Waldfeucht sowie Oberbruch mit dann schon jeweils 38 Gegentreffern.

KREISLIGA A HEINSBERG

Millich - Ratheim	2:1
Helpenstein - Oberbruch	2:5
Kückhoven - Kuckum	0:6
Myhl - Schafhausen	0:10
Brachelen - Schwanenberg	0:0
Golkrath - Breberen	3:2
SC Wegberg - Waldfeucht-Bocket	0:1
Höngen-Saeffelen - Granterath	6:2
Randerath-Porselen - Süsterseel	5:2

1. Brachelen	33	22	8	3	75:22	74
2. Waldf.-Bocket	33	21	7	5	80:37	70
3. Schwanenberg	33	19	7	7	83:28	64
4. Oberbruch	33	18	9	6	69:36	63
5. Kuckum	33	19	5	9	58:44	62
6. Kückhoven	33	14	12	7	52:47	54
7. Breberen	33	15	8	10	64:44	53
8. Schafhausen	33	15	7	11	69:54	52
9. Golkrath	33	14	9	10	68:54	51
10. Höng.-Saeff.	33	12	7	14	61:59	43
11. Ratheim	33	11	10	12	51:53	43
12. Rand.-Pors.	33	12	5	16	64:70	41
13. Millich	33	9	10	14	41:46	37
14. SC Wegberg	33	9	9	15	45:54	36
15. Helpenstein	33	9	8	16	59:67	35
16. Süsterseel	33	7	6	20	35:71	27
17. Granterath	33	3	5	25	33:121	14
18. Myhl	33	1	2	30	28:128	5

SV Brachelen - SV Schwanenberg

0:0. Der Meister musste für den noch fehlenden Punkt hart kämpfen. Die Gäste fanden rasch ins Spiel. Kloppmann vergab freistehend die erste Schwäne-Chance. Auch Katthaggen und Kolonko scheiterten. Die Sieberichs-Elf brauchte dagegen 20 Minuten, um ins Spiel zu finden. Lennartz setzte den Ball über das leere Tor (45.). Nach dem Pausentee ging es munter hin und her. Sebastian Kuckel versieberte für das Heimteam eine Hundertprozentige (80.).

Die Freude im Verein über den endlich geschafften und lange erträumten Wiederaufstieg nach 18 Jahren war riesengross. Brachelen wurde kurzum in Bezirksligadorf umbenannt.

Nach „Fastabstieg“ folgt endlich der ersehnte Aufstieg

Brachelen - Fast auf dem Weg genau ein Jahr ist es her, dass der SV Brachelen sich am letzten Spieltag der Saison 2006/2007 mit einem 2:1-Erfolg beim damals punktgleichen VfR Granthaus den Klassenerhalt in der Kreisliga A sichern konnte. Den Verantwortlichen dürfte noch heute ein Schauer über den Rücken laufen, wenn man an diese Zeiten zurückdenkt. Solch eine Saison wollte man nicht mehr erleben. Man dachte um und verstärkte den Kader mit erfahrenen Spielern sowie jungen Talenten. Dazu konnte man mit André Sieberichs, der Thomas Krisp ablöste, einen Trainer finden, der viele Jahre beim FSV Geilenkirchen in der Landes- und Verbandsliga tätig war und somit der geeignete Mann war die junge Mannschaft zu führen. Durch seine Kontakte und seine enge Beziehung zu diversen Spielern des FSV





Trainer André Sieberichs ist besonders stolz auf „seine“ Jungs

Geilenkirchen konnten dann auch Alex Kristl und Torhüter Hubert Offermann nach Brachelen gelockt werden. Damit hatte man die Achse Torwart (Offermanns) - Libero (Michael Küsgens) - zentrales Mittelfeld (Kristl) gut besetzt. Während der Saison kam mit Omar Kassi ein weiterer Akteur hinzu, der die Qualität des Kaderns noch weiter verstärkte. Der Ausfall von

Libero Michael Küsgens wurden mit einem weiteren Neuzugang, Maher aus Hückelhoven, kompensiert. Aber auch Nachwuchsspieler wie Handrik Genotte, Matthias Burbaum und Mark Spätgens integrierte man in den Kader, wie man überhaupt feststellen muss, dass 14 der 18 Spieler aus dem Kader aus der Brachelener Jugend stam-

Defensive, die im letzten Jahr mit 77 Gegentoren die Drittmeisten Tore der Liga kassierte. Hier machte sich die Verpflichtung von Torwart Hubert Offermanns bemerkbar. Er gab der jungen Abwehr Halt und war Führungsspieler. Mit 22 Gegentoren stellte Brachelen in diesem Jahr die beste Defensive und beeindruckende 19 von 34 Spielen endeten ohne Gegentor. Dies war der Schlüssel zum Erfolg, denn durch diese Sicherheit konnte man viele Partien die auf der Kippe standen am Ende noch für sich entscheiden. Allein in den letzten neun Saisonspielen kassierte das Team nur zwei Gegentore. Mit Christian Lennartz hatte man zudem einen Torjäger in seinen Reihen, der schwer auszuschiessen war und mit 21 Toren im Spitzfeld der Torjägerliste zu finden ist. Da h i e r haben sich mit Sebastian Kuckel und Tim Siemons zwei weitere Spieler als sehr erfolgreich erwiesen, denen man dies vor der Saison nicht unbedingt zugetraut hätte. Während der gesamten Saison zeigte sich das Team sehr konstant und leistete sich nur eine ganz kleine Schwächephase, als man zwei Partien in Folge mit 0:1 verlor (gegen Breberen und Schwaneberg). Die Konkurrenten dagegen patzten des öfteren

HS-WOCHE Die besten Karten.

Ticketshop



Bruce Springsteen
Düsseldorf, LTU-Arena
16.06.08

Karten erhältlich in unseren Geschäftsstellen:
Erkelenz, Ferdinand-Claes-Str. 21, Tel. 02431/96080
Heinsberg, Ganggraben 35, Tel. 02452/106280
Hückelhoven, Im Neuen Herdt, Tel. 02463/2021
Geilenkirchen, Friedlandplatz 9, Tel. 02451/2573

Brachelen

Stadt Hückelhoven

Bezirksligadorf

4.06.08

Die Feierlichkeiten nahmen kein Ende

Collage, Bilder von Konni

Nachdem die Feierlichkeiten beendet und die Normalität wieder Einkehr in den Verein gehalten hatte, begannen sofort die Planungen für die nächste Saison. Man wollte nicht wieder den gleichen Fehler begehen wie 1989 und eine sofortigen Abstieg vermeiden. Wichtig war deshalb, dass Hubert Offermann, einer der Garanten der tollen Defensivleistung, entgegen

ursprünglicher Absichten noch ein Jahr dranhing und mit Sean King ein weiterer erfahrener Spieler gewonnen werden konnte.

„Klassenerhalt ist unser Ziel“

Bezirksliga-Aufsteiger SV Brachelen geht mit großer Zuversicht in die Saison. Hat sich Omar Kassi im Pokalspiel einen Kreuzbandriss zugezogen?

Brachelen. Die große Euphorie des Aufstiegs in die Bezirksliga nach vielen Jahren Kreisliga A will der SV Brachelen mitnehmen. „Wir hatten bei den letzten Heimspielen, als es um den Aufstieg ging, Zuschauerzahlen von bis zu 600“, blickt Trainer Andre Sieberichs noch einmal auf die sehr erfolgreiche Rückrunde zurück, in der die Mannschaft ungeschlagen geblieben ist. „Das haben wir vor allen Dingen mit einer konzentrierten Abwehrleistung erreicht. Unsere Stärke liegt auch jetzt wieder in der Defensive“, sagt Sieberichs.

Auch in der höheren Liga werde die Mannschaft versuchen, so oft wie möglich zu Null zu spielen. 22 Gegentore in immerhin 34 A-Liga-Spielen in der vergangenen Saison sprechen besonders für den erfahrenen Torhüter Hubert Offermanns, aber auch seine Mannen davor, die nur ganz selten etwas anbrennen ließen.

„Neben der Abwehr ist unser Mittelfeld mit Omar Kassi, Sean King, Alex Kristl und Andre Lindt durchaus ein Mannschaftsteil, der auch in der Bezirksliga Akzente zu setzen in der Lage ist“, freut sich Sieberichs auf die bevorstehende Saison. Dabei bangt er etwas um Kassi, der sich beim Sieg in der Pokalqualifikation in Kückhoven vielleicht einen Kreuzbandriss eingehandelt hat. „Endgültige Klarheit werden wir nach einer Untersuchung an diesem Wochenende haben.“

Mit einem fast unveränderten Aufgebot gehen die Brachelener in die erste Bezirksliga-Saison seit langer Zeit. Die Mannschaft ist punktuell verstärkt worden. So kamen mit Sean King vom SC 09 Erkelenz und Thomas Sinkiewicz vom VfL Rheinbach, Bruder des ehemaligen Kölner Nationalspielers und heutigen Leverkuseners, zwei Hochkaräter in den Hückelhovener Stadtteil.

Komplettiert werden die Zugänge mit dem aus Brachelen stammenden Martin Deffur, der sich in den vergangenen Jahren den letzten Schliff in der A-Junioren-Verbandsliga beim FC Wegberg-Beeck holte. „Uns fehlt aber weiterhin ein Knipser“, schaut Sieberichs auf das Brachelener Aufgebot, dem seiner Meinung nach im Angriff die letzte Konsequenz fehlt. Vielleicht besorgt die Thomas Sinkiewicz, der neben den zuletzt recht erfolgreichen Stürmern Tim Siemons, Christian Lemmartz und Sebastian Kuckel dafür sorgen soll, dass das gesteckte Ziel, der Klassenerhalt, möglichst frühzeitig erreicht wird.

Während Sieberichs die sieben Kreis-Heinsberger Vertreter auch in diesem Jahr wieder mehr im Abstiegskampf zu finden glaubt, hat er großen Respekt vor einigen Aachener Vertretern in dieser Liga. „DJK EV Haaren hat sich erheblich verstärkt und gilt für mich als einer der Titelfavoriten.“ Aber auch der SV Eilendorf, sicherlich auch Rhenania Richterich und der spiederische ganz starke Aufsteiger Yurdumspor Aachen würden nicht nur eine gute Rolle in dieser Liga spielen. Sie sieht Sieberichs eindeutig im Spitzenfeld, wobei diese vier Teams wohl auch die beiden Aufsteiger unter sich ausmachen würden.

(hk)

Das erste Bezirksligajahr

Die Vorbereitung auf die Saison verlief durchwachsen. Im Pokal flog die Mannschaft bereits in der zweiten Runde gegen B-Ligist Holzweiler raus, gewann jedoch zum dritten Mal in Folge den Stadtmeistertitel durch ein 2:0 gegen A-Ligaufsteiger TuS Jahn Hilfarth

Brachelen verteidigt Stadttitel

VON HANS GROOB

FUSSBALL Beim FC Germania Rurich ist eine interessante Hückelhovener Stadtmeisterschaft zu Ende gegangen, die wieder gezeigt hat, dass sich ein solches Turnier lohnt. „Bei uns waren alle Spieltage gut besucht“, meinte Germania-Geschäftsführer Peter Bergrath, der von allen Beteiligten für eine „prima Organisation“ gelobt wurde.

Alter und neuer Stadtmeister ist der SV Brachelen, der sich nicht nur erneut den Titel, sondern auch die Siebprämie von immerhin 350 Euro holte. Dies durch einen 2:0 (0:0)-Sieg gegen den A-Liga-Neuling TuS Hilfarth, der im Vergleich zu den Vorspielen schwach blieb. Herausragender Spieler beim favorisierten Neu-Bezirksligisten war Christian Lennartz, der beide Tore (48./85) erzielte. Unrühmlich die beiden Brachelener Lindt (Meckern) und Maher (Fóul), denen Schiri Kranz Gelb-Rot zeigen musste. – Das Spiel um Platz drei zwischen A-Ligist Roland Millich und

B-Liga-Nachbar Borussia Hückelhoven „lebte“ eigentlich nur durch das Elfmeterschießen, denn in den 90 Minuten zuvor ging es zwar fair zu, aber ohne Torerfolg auf beiden Seiten. Danach war gleich das Elfmeterschießen angesetzt – und das verlief spannend. Beide Teams hat-

ten zweimal verschossen, doch dann behielt Daniel Witt die Nerven und traf zum entscheidenden 3:2. Seine Teamkameraden Ersin Eryurt und Timon Spätgens hatten zuvor erfolgreich gezielt. Damit war der Borussia Stadtbronze und 125 Euro Preisgeld sicher.



Alter und neuer Hückelhovener Fußball-Stadtmeister ist SV Brachelen. Es gratulierten Hans-Josef Geiser (li.) und Dieter Geitner (re.).
RP-FOTO: PASSAGE

Die Saison selbst begann erwartet schwer. Es dauerte einige Spieltage, bis sich die Mannschaft an das Niveau der Bezirksliga gewöhnt hatte. Erst am vierten Spieltag konnte der erste Sieg gegen den SC Erkelenz eingefahren werden (3:2), am achten der zweite gegen Linden-Neusen (2:0), bei allerdings schon drei Unentschieden.

In die direkte Abstiegszone geriet die Mannschaft nie, hielt sich vielmehr meist im Mittelfeld auf, musste allerdings immer ein Augenmerk auf die unteren Plätze werfen. So rangierte die Mannschaft zur Halbserie mit 19 Punkten auf Rang 11.

Die Rückserie war letztlich ein Spiegelbild der Hinrunde. Knappe Siege wechselten sich in der Regel mit knappen Niederlagen ab, dazu gab es mit 11 Unentschieden die häufigsten Remisspiele der Liga, was ebenfalls zeigt, dass die meisten Spiele hart umkämpft waren, wenn man zusätzlich bedenkt, dass von den 19 verbliebenen Spielen 8 mit nur einem Tor und sieben mit zwei Toren Unterschied gewonnen oder verloren wurden.

In der Rückrunde erzielte man ebenso wie in der Hinrunde 19 Punkte und landete mit 38 Punkten (9 Siege, 11 Unentschieden, 10 Niederlagen) auf einem sicheren 9. Platz.

BEZIRKSLIGA, STAFFEL 4						
Erkelenz - Yurdumspor						4:0
Richterich - Katzern						8:1
Brachelen - VfR Würselen						2:2
Linden-Neusen - Geilenkirchen						4:2
Wegberg-Beeck II - Bor. Brand						4:3
DJK FV Haaren - JSV Baesweiler						0:5
Uevekoven - Dremmen						3:1
Setterich - SV Eilendorf						1:7
1. Richterich	30	20	6	4	83:	31 66
2. JSV Baesweiler	30	19	6	5	80:	40 63
3. SV Eilendorf	30	18	6	6	81:	40 60
4. Uevekoven	30	16	7	7	62:	40 55
5. Wegb.-Beeck II	30	16	5	9	75:	67 53
6. Erkelenz	30	14	3	13	53:	56 45
7. Dremmen	30	12	7	11	65:	42 43
8. DJK FV Haaren	30	12	4	14	72:	64 40
9. Brachelen	30	9	11	10	40:	42 38
10. Linden-Neusen	30	10	8	12	52:	56 38
11. VfR Würselen	30	11	4	15	71:	74 37
12. Yurdumspor	30	11	4	15	48:	72 37
13. Bor. Brand	30	9	8	13	58:	57 35
14. Geilenkirchen	30	9	5	16	45:	67 32
15. Katzern	30	8	6	16	42:	65 30
16. Setterich	30	1	0	29	16:	130 3

Aufstieg der Reserve

Die Reservemannschaft wurde in dieser Saison endlich auch für ihre Arbeit belohnt. Die von Mario Esser trainierte Mannschaft konnte nach vielen Jahren, in denen man ständig „oben mitspielte“, die Meisterschaft gewinnen und bescherte dem Verein damit im zweiten Jahr hintereinander eine Aufstiegsfeier.

Seit der Saison 2003/2004 war die 2. Mannschaft stets in der Spitzengruppe zu finden. In dieser Spielzeit wurde man Zweiter hinter den in dieser Saison ungeschlagenen Germanen aus Hilfarth mit neunzehn Siegen, einem Unentschieden und sechs Niederlagen.

In der darauf folgenden Saison war Ay Hückelhoven II zu stark, so dass man erneut nur Zweiter wurde, diesmal mit 17 Siegen, einem Unentschieden und vier Niederlagen und deutlichem Abstand zum Dritten, Roland Millich.

Die Saison 2005/2006 konnte sodann „nur“ mit dem vierten Platz abgeschlossen werden. Knackpunkt dabei war wohl der schlechte Saisonauftakt mit zwei Niederlagen und drei Unentschieden, von dem sich die Mannschaft nie mehr richtig erholte, zumal ein Aufstieg in dieser Klasse ohnehin kaum möglich ist mit mehr als zwei bis drei Niederlagen in der ganzen Saison. Mit 45 Punkten landete man schließlich mit deutlichem Abstand zur Spitzengruppe Jahn Hilfarth II, Millich II und Wassenberg-Orsbeck.

Es folgte danach wiederum ein undankbarer und äußerst unglücklicher zweiter Platz hinter Aufsteiger Millich II. Bis zum 21. von 24 Spieltagen hielt man, teilweise bedingt dadurch, dass Millich noch einige Nachholspiele zu bestreiten hatte, die Tabellenführung, bis die Mannschaft am 22. Spieltag nach einer 1:0 Niederlage gegen den 7. Wassenberg-Orsbeck Millich den Vortritt lassen musste. Millich hatte bei Punktgleichheit (55 Punkte) ein um sechs Tore besseres Torverhältnis. Auch das nächste Spiel gegen Rurich ging verloren bei gleichzeitigem Sieg Millichs, womit die Meisterschaft entschieden war. Leider konnte die erste Mannschaft bei den letzten Spieltagen nicht aushelfen, da diese selbst im Abstiegskampf steckte und jeden Spieler

brauchte. Am Ende wurde Brachelen Zweiter mit drei Punkten Rückstand bei 58 Punkten (19 Siege, ein Unentschieden, vier Niederlagen). Die Saison 2007/2008 begann zunächst wieder verheißungsvoll mit drei Siegen in Folge. In der Spitzengruppe konnte man sich jedoch nur bis zur Halbserie halten und viel sodann ab. Das Rennen machte Wassenberg-Orsbeck. Brachelen wurde Vierter.

Belohnt wurde die Mannschaft endlich der Saison 2008/2009 . Von Anfang an zeigte man Stärke und Überlegenheit und beeindruckte die Konkurrenz mit neun Siegen in Folge, ehe es allerdings eine herbe 4:0 Niederlage gegen den Mitkonkurrenten Golkrath gab.

Glücklicherweise wurde dieses Spiel im Nachhinein am „grünen Tisch“ mit 2:0 gewonnen, da der Gegner einen Spieler unzulässigerweise vorher in der ersten Mannschaft eingesetzt hatte.

Die erste reguläre Niederlage erfolgte erst am 14. Spieltag durch ein 1:2 bei Schwanenberg II. Vorher gab es jedoch bereits zwei Unentschieden, so dass man mittlerweile auf die Konkurrenz aufpassen musste. Golkrath war bis auf drei Punkte herangekommen. Danach fing man sich wieder, aber auch Golkrath zeigte keine Blöße, kam vielmehr nach einem weiteren Unentschieden unserer Mannschaft sogar am 19. Spieltag auf einen Punkt heran, bei einem Spiel Rückstand. Dies ergab sich jedenfalls aus der Tabelle der Heinsberger Nachrichten, in der plötzlich Brachelen, und das für mehrere Wochen, mit zwei Niederlagen geführt wurde.

Tatsächlich hatte die Mannschaft einen Punkt Vorsprung vor der Konkurrenz bei Spielgleichstand.

Das entscheidende Spiel war demnach das am 21. Spieltag gegen Golkrath. In einem spannenden Match trennten sich die beiden 2:2. Die Meisterschaft konnte sodann am vorletzten Spieltag durch ein 6:1 bei Roland Millich II eingefahren werden, da Golkrath eine Woche zuvor 1:0 verloren hatte.

Endlich war die Reserve wieder da, wo sie hingehörte: In der Kreisliga B, der sie die meisten Jahre angehörte.



Fußball-Kreisliga C, Staffel 2: SV Brachelen 2 sichert sich die Meisterschaft und steigt in die B-Liga auf

(h.g.) Der vorletzte Saisonspieltag löste beim SV Brachelen doppelte Freude aus: Die „Erste“ schaffte durch einen 3:1-Sieg beim FSV Geilenkirchen-Hünshoven den vorzeitigen Klassenerhalt in der Bezirksliga, und die „Zweite“ sicherte sich in der Kreisliga C Heinsberg, Staffel 2, den Titel und den damit verbundenen Aufstieg in die Kreisliga B. Hier die feiernden Brachelener Reservisten mit Betreuer Markus Wiehe (hinten rechts). Trainer Mario Esser konnte wegen einer Erkrankung noch nicht mit der Meistermannschaft feiern.

RP-FOTO: LAASER

mannschaftsfoto Konni ?
bitte noch Namen ergänzen

Die Saison wurde mit 19 Siegen , vier Unentschieden und nur einer Niederlage bei 116:23 Toren abgeschlossen.

KREISLIGA C HEINSBERG, GR. 2						
Gerderath II - Golkraath II						4:3
Brachelen II - Ay-Yil. Hückelh. II						4:2
Bor. Hückelhoven II - Millich II						1:8
Myhl II - Doveren II						3:7
Baal II - Schaufenberg						1:4
Birgelen II - Vikt. Wegberg						1:4
1. Brachelen II	24	19	4	1	116: 23	61
2. Golkraath II	24	17	3	4	82: 28	54
3. Schwanenberg II	24	15	2	7	74: 31	47
4. Vikt. Wegberg	24	13	2	9	66: 61	41
5. Millich II	24	12	4	8	76: 42	40
6. Ay-Yil. Hückel. II	24	12	4	8	51: 44	40
7. Gerderath II	24	12	3	9	54: 50	39
8. Schaufenberg	24	9	2	13	46: 56	29
9. Baal II	24	7	5	12	34: 55	26
10. Myhl II	24	7	2	15	41: 83	23
11. Doveren II	24	5	6	13	40: 65	21
12. Bor. Hückelh. II	24	4	2	18	30:108	14
13. Birgelen II	24	4	1	19	33: 97	13

Die Ultras
(Nüsser ?)

Alte Herren
(von Horst Schüngeler)

Jugendfußball aus einer besonderen Perspektive
(von Tim Siemons)

Der Verein aktuell

Aufgrund des seit Jahren erstklassigen Jugendarbeit kann der Verein in der aktuellen Spielzeit mit einem Novum aufwarten: Erstmals in der Geschichte des Vereins konnten drei Seniorenmannschaften gemeldet werden, so dass der SV Brachelen in der Bezirksliga, der Kreisliga B und C vertreten ist. Den zu Beginn der Spielzeit befürchteten personellen Engpass hat es so gut wie nicht gegeben, ebenso wenig hat sich die Befürchtung bewahrheitet, die II. Mannschaft könnte zur „Schiessbude“ der Liga werden. Ganz im Gegenteil. Alle Mannschaften erfüllen beziehungsweise übertreffen sogar die gesteckten Erwartungen.

Die 1. Mannschaft

Die erste Mannschaft konnte wieder drei Neuzugänge aus der eigenen Jugend vermelden, dazu drei „Auswärtige“ und zwei aus der 2. Mannschaft. Trainer ist nunmehr Jörg Beyel, der Andre Sieberichs abgelöst hat, der als Trainer zu Wegberg-Beeck wechselte. Da das zweite Jahr nach dem Aufstieg meist als das schwierigere bezeichnet wird, wurde als Ziel der Klassenerhalt angerufen.

Das erste Ziel ist der Klassenerhalt
SV Brachelen mit neuem Trainer ins zweite Jahr

Brachelen. Das zweite Jahr in einer Spielklasse wird immer schwieriger als das vorherige, wissen viele Fußballer. Da macht auch der SV Brachelen keine Ausnahme, wobei sich bei den Grün-Weißen in den letzten Wochen einiges getan hat. „Motivator Andre Sieberichs, der jetzt beim Mittelrheinligisten FC Wegberg-Beeck auch als Trainer Verantwortung trägt, hat uns leider verlassen“, sagt Vorstandsmitglied Konrad Wilms. Jetzt sei mit dem neuen Trainer Jörg Beyel zwar auch wieder ein Brachelener der verantwortliche Trainer, aber seine Art sei eine ganz andere als die seines Vorgängers, der viel über die Motivationsschiene erreicht habe. „Man hört aber von den Spielern, dass die Trainingseinheiten auch mit dem neuen Übungsleiter großen Spaß machen“, so Wilms weiter.

Ohne Umschweife kommt er auf das Saisonziel seiner Grün-Weißen zu sprechen. Ob die Feststellung „vom ersten Spieltag an geht es für uns um den Klassenerhalt“ tiefgestapelt oder realistisch ist, wird sich in den ersten Wochen der neuen Spielzeit zeigen.

Ähnlich schätzt auch Jörg Beyel die anstehende Spielzeit ein. „Unser erstes Ziel ist der Klassenerhalt“, gibt er sich keinen Illusionen hin. Dabei wird der Start trotz zweier Heimspiele für die Brachelener wohl alles andere als einfach. Denn mit Rheinland Dremmen kommt der zumindest für Jörg Beyel zum Topfavoriten verstärkte

Titelanwärter zum Derby an die Rur. Dann steht den Brachelenern Hubert Offermanns als Rückhalt nicht mehr zur Verfügung. Ihn soll Jens Meurer ersetzen, der beim Bezirksligisten in Broich das Tor hütete und dafür für Ekkehard spielte. Die Brachelener bauen auch auf die Zukunft, denn mit Tobias Mann wurde ein zweiter Torhüter verpflichtet, der noch in der A-Junioren-Mannschaft spielen kann und bisher beim Nachbar Gevenich das Tor hütete.

Ansonsten bauen die Brachelener auf das Aufgebot, mit dem im ersten Bezirksligajahr der Klassenerhalt am vorletzten Spieltag gesichert wurde. Lediglich Hakan Ilgin hat sich kurz vor Ende der Wechselleist abgemeldet, ihn zieht es zu Germania Hilfarth.

Mit mindestens drei Trainingseinheiten und einem oder zwei Spielen pro Woche will Beyel seine Mannschaft für die Saison fit machen. Während der Spielzeit wird wie bisher zweimal wöchentlich trainiert, wobei zusätzlich eventuell auch der Freitag als weiterer Trainingstag möglich ist.

Neben Rheinland Dremmen möchte Jörg Beyel eigentlich keinen weiteren Aufstiegskandidaten mehr nennen. „Die sind so stark, ich glaube nicht, dass da noch eine Mannschaft mithalten kann. Wobei ich das am ehesten noch dem SV Ellendorf zutraue, bei dem sich aber zeigen muss, wie der den Verlust seines starken Angriffsspielers Andreas Simons verkraftet hat“, nennt Beyel doch einen Anwärter. (hk)

Die Vorbereitung begann beinahe mit einer Überraschung, wäre man doch beinahe im Elfmeterschießen gegen den B-Ligisten Genclerbirligli Baesweiler im Pokal in der Qualifikation ausgeschieden.

Das „Aus“ kam sodann in der zweiten Runde durch ein 0:1 beim SC Erkelenz. Auch bei der Stadtmeisterschaft schied man bereits in der Vorrunde aus, da man auf Grund des engen Terminplans die zweite Mannschaft spielen lassen musste

Besser lief es beim „Rurdorf-Cup“ . Dort hätte man fast für eine Sensation gesorgt, da man den hochfavorisierten SC Wegberg-Beeck an den Rand einer Niederlage gedrängt hatte und um ein Haar ins Halbfinale eingezogen wäre.

Nach 90 Minuten stand es 4:4. Erst im Elfmeterschießen musste man sich geschlagen geben.

SV Brachelen liefert ein großes Spiel
Beim Rurdorfer Sommercup erst im Elfmeterschießen gegen Beeck verloren

Rurdorf/Kreis Heinsberg. Ein großes Spiel lieferte Bezirksligist SV Brachelen dem FC Wegberg-Beeck gestern Abend beim Rurdorfer Sommercup. 4:4 hieß es nach 90 Minuten, im Elfmeterschießen setzte sich Beeck mit 4:1 durch und trifft am Freitag um 19 Uhr im Halbfinale auf Freialdenhoven. Heute um 19 Uhr spielt Erkelenz gegen Alemannia Aachen II.

Als Michael Meven nach einem Solo von Arian Berkigt das 1:0 erzielte (10.), schien alles normal zu laufen. Dagegen hatte aber der Spieler des Abends etwas einzuwenden. Der schnelle Tobias Küppers glich nach Doppelpass mit Tim Siemons aus (26.). Dominik Bischoff war aber mit einem Schuss ins lange Eck zum 2:1 erfolgreich (31.). Einen Flankenlauf von Küppers schloss Andre Lindt mit dem 2:2 (36.) ab. David Sasses Kopfball nach Bischoff-Flanke bedeutete Beecks 3:2 (45.).

Mit einer Klasse-Einzelleistung schaffte Küppers das 3:3 (56.). Beeck verlor Kapitän Michael Enache wegen Meckerns mit Gelb-Rot (74.), kam aber durch Mevens Kopfball nach Flanke von Daniel Klinger zum 4:3 (84.). Brachelen warf alles nach vorne: Omar Kassi verwertete einen Eckball zum 4:4 (90.+3). Im Elfmeterschießen waren Walbaum, Bischoff, Berkigt und Alberga für Beeck erfolgreich, für Brachelen nur Küppers. (sie)

Die Saison begann mit einer 1:4 Heimniederlage gegen Aufstiegsfavorit Dremmen, worauf allerdings zwei Siege in Folge geholt wurden. Damit war man besser als in der Vorsaison gestartet.

Ähnlich wie in der vorherigen Spielzeit gab es im Wesentlichen knappe Ergebnisse mit meistens nur einem Tor Unterschied. War man allerdings in der ersten Bezirksligasaison noch „Unentschiedenkönig“ mit 11 Remis, gab bis dato erst zwei Spiele ohne Sieger, das erste am 24. Spieltag.

Bezeichnend für die nervenaufreibenden Spiele die Spieltage 18.-24: Nach zwei Siegen mit 2:1 und einem 3:2 folgten zwei 2:3 Niederlagen gefolgt wiederum von einem 3:2 Sieg und schließlich dem ersten Unentschieden gegen Dremmen (1:1).

Bis zum Ende der Saison blieben es meist knappe Spiele

Alles in allem war die „Erste“ nie wirklich abstiegsgefährdet, erreichte vielmehr im zweiten Bezirksligajahr, das meist als das schwerste bezeichnet wird, eine bessere Platzierung als im ersten. Die hervorragende Saison konnte mit einem 4:1 Sieg bei Inde-Hahn, die damit den zweiten Aufstiegsplatz verpassten, auf Rang 6 abgeschlossen werden bei 14 Siegen, zwei Unentschieden und 13 Niederlagen.

Auch im Jubiläumsjahr wird unsere „Erste“ somit Bezirksliga spielen.

Erkelenz - Haaren					2:3	
Brachelen - Linden-Neusen					0:0	
Dremmen - Kückhoven					2:0	
SV Eilendorf - Alem. Mariadorf					4:2	
BW Alsdorf - Hahn					3:3	
Bor. Brand - Yurdumspor					2:2	
VfR Würselen - Uevekoven					4:0	
Rhen. Eschweiler - Wegberg-Beeck II					2:8	
1. Dremmen	25	19	3	3	74:17	60
2. SV Eilendorf	26	15	4	7	54:34	49
3. Wegberg-Beeck II	24	14	4	6	60:34	46
4. Hahn	24	13	6	5	49:27	45
5. Alem. Mariadorf	24	13	3	8	45:36	42
6. Brachelen	26	12	2	12	45:51	38
7. Linden-Neusen	24	11	4	9	40:34	37
8. Kückhoven	23	11	3	9	51:46	36
9. Yurdumspor	26	10	5	11	45:54	35
10. Erkelenz	25	10	3	12	39:38	33
11. Haaren	25	9	4	12	37:43	31
12. VfR Würselen	24	10	0	14	46:60	30
13. Bor. Brand	23	8	5	10	31:38	29
14. BW Alsdorf	24	7	2	15	37:52	23
15. Uevekoven	24	5	3	16	27:58	18
16. Rhen. Eschweiler	25	3	1	21	25:83	10

Die 2. Mannschaft

Auch die zweite Mannschaft hat entgegen den Erwartungen einiger Skeptiker recht schnell gezeigt, dass sie in der Kreisliga B mithalten kann. Die Mannschaft startete zwar mit vier Niederlagen, nach dem 17. Spieltag hatte man sich jedoch mit 5 Siegen, Drei Unentschieden und neun Niederlagen bereits deutlich von den unteren Tabellenrängen abgesetzt. Die von Udo Küpper trainierte Mannschaft erreichte mit 30 Punkten (8 Siege, 6 Unentschieden, 16 Niederlagen) einen beachtlichen 11. Rang und konnte sich damit deutlich von den Abstiegsrängen absetzen. Wir können uns deshalb auf ein weiteres Jahr der Zugehörigkeit in der B-Liga freuen.

Kreisliga B Heinsberg, Gr. 1						
Erkelenz II - SC Wegberg						3:3
Brachelen II - Klinkum						0:3
Kleingladbach - Holzweiler						1:2
Katzem II - Rath/Anhoven						0:1
Venrath - Lövenich						0:5
B. Hüchelhoven - Helpenstein						1:4
Uevekoven II - Granterath						1:3
Baal - Merbeck						1:1
1. Klinkum	25	19	5	1	92:	22 62
2. Lövenich	24	19	2	3	96:	33 59
3. Holzweiler	24	15	4	5	62:	29 49
4. SC Wegberg	24	13	6	5	61:	27 45
5. Erkelenz II	25	13	5	7	81:	43 44
6. Helpenstein	25	12	3	10	50:	45 39
7. Baal	23	11	4	8	48:	30 37
8. Uevekoven II	23	11	3	9	42:	35 36
9. B. Hüchelhoven	25	11	2	12	66:	64 35
10. Rath/Anhoven	25	10	5	10	41:	47 35
11. Granterath	25	10	4	11	50:	63 34
12. Brachelen II	25	7	5	13	37:	60 26
13. Merbeck	25	3	8	14	21:	42 17
14. Kleingladbach	24	4	4	16	30:	78 16
15. Katzem II	25	2	6	17	41:	103 12
16. Venrath	25	3	0	22	22:	119 9

3. Mannschaft

Schließlich kann sich auch die Leistung der von Manuel Corsten trainierten Truppe sehen lassen. Sie hat mit 20 Punkten bei 5 Siegen, 5 Unentschieden und 14 Niederlagen den 10. Tabellenplatz erreicht.

Kreisliga C Heinsberg, Gr. 2					
Schwanenberg II - Vikt. Wegberg					4:0
Myhl II - Birgelen II					3:1
Baal II - Ay-Yil. Hückelh. II					3:1
Schaufenberg II - Brachelen III					2:2
Ratheim II - Doveren					1:1
Gerderath II - Wassenb.-Orsb. II					2:2
1. Schwanenberg II	19	14	3	2	56:15 45
2. Ratheim II	19	13	4	2	62:22 43
3. Doveren	20	13	3	4	54:22 42
4. Gerderath II	19	13	2	4	63:24 41
5. Vikt. Wegberg	19	11	4	4	49:27 37
6. Baal II	19	8	5	6	31:26 29
7. Wassenb.-Orsb. II	20	8	3	9	43:63 27
8. Myhl II	20	7	3	10	41:40 24
9. Ay-Yil. Hückelh. II	19	7	0	12	43:49 21
10. Brachelen III	20	5	5	10	30:31 20
11. Millich II	19	5	1	13	27:61 16
12. Schaufenberg II	19	2	2	15	22:83 8
13. Birgelen II	20	2	1	17	18:76 7

Auch die „Dritte“ hatte kaum personelle Probleme und konnte in der Regel aus dem Vollen schöpfen.

Die ursprünglichen Befürchtungen haben sich demnach nicht bestätigt, so dass wir in die nächste Saison höchstwahrscheinlich wieder mit drei Mannschaften starten können.

Schlusswort

Im Jubiläumsjahr präsentiert sich der Verein eines Jubilars mehr als würdig. Der Seniorenbereich ist besten aufgestellt und stellt seit einigen Jahren schon die erfolgreichste Mannschaft des Stadtgebiets. Dies im Wesentlichen deshalb, weil es der Verein geschafft hat, seit Jahren erstklassige Arbeit im Juniorenbereich abzuliefern als Unterbau für die Senioren.

Es reicht der Platz nicht aus, um all denen zu danken, die hieran seit Jahren mit unermüdlichem Eifer, Einsatz, ehrenamtlichem Engagement, Leidenschaft und Liebe zum Fußballsport auf und neben dem Platz mitwirken und nebenbei damit einerseits ein gutes Beispiel abgeben für andere und andererseits zum Erhalt des Dorflebens beitragen.

Man muss schon ein wenig verrückt sein, Sonntag für Sonntag, Training für Training; Saison für Saison, Jahrzehntelang seine „kostbare“ Freizeit dem Fußball als Spieler, Trainer, „Funktionär“ oder auch Zuschauer zu widmen. Als Außenstehender schwer zu begreifen und als „Insider“ schwer zu erklären, warum man sich einer Sache, dem Fußball, derart verschreiben kann. Es ist die Gemeinschaft, das gemeinsame Gewinnen und Verlieren, der Kampf, die Unberechenbarkeit, das gemeinsame Ziel, die Leidenschaft, die langen Abende in der Vereinskneipe, Nächte in der Waldesruh, der Ballermann.....die Tatsache, dass sich alles über den Fußball definiert und Herkunft, Stand und Aussehen keine Rolle spielen... Es ist wahrscheinlich zwecklos, mit wenigen Worten all das zu beschreiben, was ein Fußballer mit dem Sport verbindet. Der Fußballer versteht ohnehin sofort, was ich meine. „Fußball ist das Leben“ ist jedenfalls nicht nur eine leere Floskel, sondern durchaus ein Spruch mit Wahrheitsgehalt. Es muss ja auch irgendeinen Sinn haben, wenn ich als Erwachsener, der von montags bis freitags seiner Arbeit nachgeht, sich sonntags auf dem Platz im Sommer blaue Flecken und im

Winter blutige Knie und Oberschenkel, mit roter Asche tätowiert, zu holen,
mit Wunden, die bis freitags „nässen“.....Genug der Erklärungsversuche.

Ich hoffe, dass wir noch lange genug „Verrückte“ haben, die die Fahne des
Vereins hochhalten, , die Jugend mitreißen und das Dorfleben bereichern.

Michael Küsgens

Die Vorsitzenden von 1949 bis heute

Saison	Vorsitzende
2009/10	Alfred Deffur
2008/09	Alfred Deffur
2007/08	Konrad Wilms/Alfred Deffur
2006/07	Konrad Wilms
2005/06	Konrad Wilms
2004/05	Konrad Wilms
2003/04	Konrad Wilms
2002/03	Konrad Wilms
2001/02	Konrad Wilms
2000/01	Konrad Wilms
1999/00	Konrad Wilms
1998/99	Willi Zitzen/Konrad Wilms
1997/98	Willi Zitzen
1996/97	Hans Körfer/ Willi Zitzen
1995/96	Hans Körfer
1994/95	Hans Körfer
1993/94	Hans Körfer
1992/93	Hans Körfer
1991/92	Hans Körfer
1990/91	Johann Sieberichs/ Hans Körfer
1989/90	Johann Sieberichs
1988/89	Johann Sieberichs
1987/88	Johann Sieberichs
1986/87	Johann Sieberichs
1985/86	Johann Sieberichs
1984/85	Hans Corsten/Johann Sieberichs ?
1983/84	Hans Corsten ?
1982/83	Heinz-Josef Backes
1981/82	Heinz-Josef Backes
1980/81	Heinz-Josef Backes
1979/80	Heinz-Josef Backes
1980/81	Heinz-Josef Backes
1979/80	Hans Corsten/Heinz-Josef Backes ?
1978/79	Hans Corsten ?
1977/78	Helmut Bachmann ?
1976/77	Helmut Bachmann?
1975/76	Helmut Bachmann?
1974/75	Walter Vorwerk
1973/74	Walter Vorwerk
1972/73	Walter Vorwerk
1971/72	Konrad Classen
1970/71	Konrad Classen
1969/70	Konrad Classen
1968/69	Konrad Classen

1967/68	Walter Vorwerk/Konrad Classen
1966/67	Walter Vorwerk
1965/66	Heinrich Hoetz/Walter Vorwerk
1964/65	Heinrich Hoetz
1963/64	?
1962/63	?
1961/62	?
1960/61	Werner Thomaß
1959/60	Werner Thomaß
1958/59	?
1957/58	Walter Vorwerk
1956/57	Walter Vorwerk
1955/56	Walter Vorwerk
1954/55	Walter Vorwerk
1953/54	?
1952/53	Werner Thomaß+
1951/52	Werner Thomaß
1949/50	Hermann Busch
1948/49	Jean Holländer/ Hermann Busch
1947/48	Jean Holländer
1946/47	Jean Holländer
1945/46	Jean Holländer

Vorsitzende waren u. a noch Helmut Bachmann, Josef Backes, Hans Körfer, Willi Zitzen, Konrad Wilms, Erwin Vorwerk, Johann Thomas,

Liste muss noch vervollständigt werden durch einen Blick in die Amtliche.

Die Trainer der ersten Mannschaft von 1949-heute

Saison	Trainer
2009/10	Jörg Beyel
2008/09	Andre Sieberichs
2007/08	Andre Sieberichs
2006/07	Thomas Krisp
2005/06	Thomas Krisp
2004/05	Thomas Krisp
2003/04	Reinhard Burchert/ Thomas Krisp
2002/03	Thomas Krisp
2001/02	Thomas Krisp
2000/01	Thomas Krisp
1999/00	Michael Küsgens
1998/99	Olaf Scholz
1997/98	Olaf Scholz ?
1996/97	Claus Richter
1995/96	Claus Richter
1994/95	Claus Richter
1993/94	?
1992/93	Dieter Stendel
1991/92	Hans Hellemacher
1990/91	Wolfgang Lindholm/Hans Hellemacher
1989/90	Laurenz Neumann
1988/89	Laurenz Neumann
1987/88	Fred Jansen
1986/87	Fred Jansen
1985/86	Ditmar Karnott
1984/85	Franz Strömer
1983/84	Jakob Kleinen ??
1982/83	Kalle Stumm / Kurt Welter ?
1981/82	Ulli Jansen ?
1980/81	Ulli Jansen ?
1979/80	Josef Ölbracht
1980/81	Zimmermann ?
1979/80	?
1978/79	?
1977/78	Heinz Spitz
1976/77	?
1975/76	?
1974/75	Jakob Knur ?
1973/74	Jakob Knur
1972/73	Jakob Knur
1971/72	Matthias Kreuzer
1970/71	Hans Lipka
1969/70	Willibert Weth/ Hans Lipka

1968/69	Leo Engels
1967/68	Hans Lipka
1966/67	Werner Thomaß
1965/66	Werner Thomaß
1964/65	Werner Thomaß
1963/64	Werner Thomaß
1962/63	Werner Thomaß
1961/62	Werner Thomaß
1960/61	Werner Thomaß
1959/60	Werner Thomaß
1958/59	Werner Thomaß
1957/58	?
1956/57	?
1955/56	?
1954/55	?
1953/54	?
1952/53	?
1951/52	?
1949/50	?
1948/49	?
1947/48	?
1946/47	Winand Backus /Steigleiter

Trainer waren noch Heinz Spitz, Glenski